



Externe Evaluation

Landesberufsschule für

Handwerk und Industrie Bozen

Schuljahr 2017/2018

Rückmeldebericht

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem

Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Schulprogramm	5
Unterlagen zur Bewertung	6
Lernstandserhebungen	6
Internetpräsenz	6
Weiteres	7
Planungsgespräch	8
Online-Befragung	9
Schüler und Schülerinnen	9
Lehrpersonen	14
Eltern	19
Lehrherren und Lehrherrinnen	23
Ankerfragen	25
Interviews	29
Eltern	29
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	34
Detailergebnisse der Fragebögen	37
Schüler und Schülerinnen	37
Lehrpersonen	51
Eltern	67
Lehrherren und Lehrherrinnen	79

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und gesichert zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauf folgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 08.08.2017 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Das Qualitätskonzept findet sich im Schulprogramm. Es wird die transparente Kommunikation desselben angesprochen und gleichzeitig auf den Qualitätsrahmen für die Schulen Südtirols hingewiesen sowie auf die Sichtbarkeit des Qualitätszirkels. Geeignete Fortbildungen zu Qualitätsmanagementsystemen sind 2011 besucht worden.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Ein Qualitätszirkel ist vor allem bei den Unterrichtsfeedbacks, die sich die Lehrpersonen von Schülern und Schülerinnen eingeholt haben, sichtbar und bei der schulübergreifenden Evaluation zum Lernfeld, die im Schuljahr 2015/16 stattgefunden hat und 2017/18 wiederholt wird.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	Die Evaluationsgruppe der Schule besteht aus dem Direktor, dem Qualitätsbeauftragten und zwei weiteren Lehrpersonen.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Die vorgelegten Evaluationen beziehen sich auf die Jahre 2008 bis 2017. Dabei wurden folgende Bereiche des Qualitätsrahmens berücksichtigt: <i>Lern- und Erfahrungsraum, Schulkultur und Schulklima, Kontext und Ressourcen</i> und die <i>Wirkungsqualitäten</i> . Die Qualität der Bereiche <i>Schulführung</i> und <i>Professionalisierung und Schulentwicklung</i> wurde in diesem Zeitraum nicht erhoben.
regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Bei den vorgelegten Evaluationen wurden vor allem Lehrpersonen sowie Schüler und Schülerinnen mehrmals befragt. Die Sicht der Eltern und Arbeitgeber bzw. Lehrherren fehlt in den gesichteten Unterlagen. Laut Aussage des Direktors finden jedoch Elternabende statt, wo Eltern ihre Rückmeldungen geben und es herrscht eine gute Zusammenfassung.

	menarbeit mit den Betrieben und dem Landesverband der Handwerker. Es gibt auch die AG HSI (Installateure für Heizung und sanitäre Anlagen), die sich um diese Zusammenarbeit bemüht.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Als Evaluationsinstrumente werden im Qualitätskonzept in erster Linie das Intranet und die Plattform IQESonline genannt. Zusätzlich wird im Schulprogramm auf kollegiale Hospitationen, Sprechtag, Maturaberichte, den blauen Brief u. a. als Feedbackinstrument hingewiesen. Eine ausgedehnte Befragung zur Lehrergesundheit wurde mit Fragebögen von coping-test.eu durchgeführt, die Maturantenbefragung mit google.docs. Bei der Befragung zur Unterrichtsqualität durch Lehrpersonen finden zudem selbst erstellte Fragebögen Anwendung.
ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Bei den durchgeführten Befragungen handelt es sich durchwegs um Vollerhebungen. Die Rücklaufquoten reichen von 27 Prozent bis 100 Prozent. Die höchsten Rücklaufquoten werden bei Unterrichtsfeedbacks von Schülern und Schülerinnen erreicht.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)	Aus den Unterlagen ist ersichtlich, dass sich die Lehrpersonen in unterschiedlichen Kontexten mit den Ergebnissen auseinandersetzen, sei es in den Zielvereinbarungsgesprächen, in Arbeitsgruppen oder im Plenum.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Evaluationsmaßnahmen, welche auf Schulebene durchgeführt werden, werden dem Kollegium in Plenarsitzungen zur Kenntnis gebracht.
korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Aufgrund der vorhandenen Dokumentationen kann von einem korrekten Umgang mit den Daten ausgegangen werden.

Schulprogramm

Das Schulprogramm 2016/17 ist übersichtlich strukturiert und detailliert ausgeführt und beinhaltet folgende Punkte: Struktur der Schule, das Bildungsprogramm, die didaktischen Tätigkeiten, die Bewertungskriterien, die Schulorganisation, die didaktische Planung und Zusammenarbeit, die Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die Regelungen dazu und das Qualitätskonzept. Teilweise ist es

mehrfährig ausgelegt, einige Inhalte beziehen sich jedoch auf das laufende Schuljahr wie z. B. der Jahresterminkalender, der Sitzungskalender oder das Organigramm der Schule.

Unterlagen zur Bewertung

Im Schulprogramm findet sich ein **Bewertungskonzept**, unterteilt in Bildungsguthaben für außerschulische Tätigkeiten, Kriterien zur Festlegung der Betragensnote, einen Leitfaden bei Regelverstößen sowie der Bewertung im Lernfeld.

Als **Bewertungsbögen** werden die Vordrucke für die Berufsschulen in Südtirol verwendet, gegliedert nach Fächern, Verhaltensnote und Fehlstunden bzw. nach Kompetenzbereichen und Lernfeldern. In der Legende findet sich die Bewertungsskala und eine Anmerkung zum Notendurchschnitt für die Lehrlinge.

Auch die verwendeten **Register** sind für alle Berufsschulen einheitlich und werden manuell geführt. Sie enthalten für die einzelnen Schüler / Schülerinnen die Fachbewertungen mit Ziffernnoten und die Vermerke über Abwesenheiten. Weiters sind die Inhalte der einzelnen Unterrichtsstunden aufgelistet. Ein klarer Verweis auf die zu erreichenden Kompetenzen und deren Bewertung ist nicht ersichtlich, jedoch wird auf das jeweilige Lernfeld verwiesen, wo sich die Kompetenzbereiche nachlesen lassen. Die vorgelegten Register wurden korrekt geführt, übersichtlich gestaltet und größtenteils mit einer Legende versehen. Die Anzahl der Bewertungselemente variiert von Fach zu Fach, war jedoch immer ausreichend. Die Nachvollziehbarkeit bei der Vergabe der Semesternote ist gegeben. In vielen Fällen wurde auch die Mitarbeit bewertet.

Die **Durchfallquote** reicht je nach Fachrichtung von null (v. a. Lehrlingsklassen) bis annähernd 50 Prozent (Fachschüler / Fachschülerinnen, die abbrechen und / oder in eine Lehre wechseln).

Lernstandserhebungen

Es lagen Diagramme vom INVALSI-Test 2011/12 mit den Ergebnissen der Schule im Vergleich zu den staatlichen Ergebnissen vor. Für das Schuljahr 2015/16 leitete die Fachgruppe Mathematik Maßnahmen zu den Ergebnissen des INVALSI-Tests ab, was aus einem Dokument dazu hervorgeht.

Internetpräsenz

Die Schule führt unter der URL www.bozen.berufsschule.it eine Internetseite, die in ihrem Layout den Vorgaben für Berufsschulen in Südtirol entspricht. Sie ist klar und übersichtlich gestaltet. Auf der Startseite links ist Aktuelles angeführt, gefolgt vom Service-Bereich, unter dem man u. a. Formulare und die „Zukunftsmusik“ herunterladen sowie einen virtuellen Rundgang durch die Schule machen kann. Weiter unten findet man Links zu weiteren Seiten, z. B. LUIS, ECDL-Computerführerschein oder ESF. Rechts findet man die Kontaktdaten, die Öffnungszeiten, eine Verlinkung zur Facebook-Seite der Schule sowie die letzten Aktualisierungen. Mittig sind die aktuellsten Projekte und Veranstaltungen

gen aufgelistet und mit Bildern ergänzt. In der Menüleiste werden auch schon auf der Startseite angeführte Bereiche wie Aktuelles oder Kontakt angeführt; weiters erhält man Informationen zur Ausbildung und beruflichen Weiterbildung und zu den durchgeführten Projekten. Der Bereich „Unsere Schule“ gibt Aufschluss über die Geschichte der Schule und deren Leitbild, er enthält aber auch praktische Informationen wie die Schulbücherlisten, den Schul- und Prüfungskalender oder die Heimunterbringungsmöglichkeiten. Die Navigation in der Internetseite funktioniert intuitiv und reibungslos, das Laden von Bildmaterial in der Bildergalerie nimmt allerdings einige Zeit in Anspruch. Grundsätzlich erhält man alle wichtigen Informationen zur Schule und dem Schulalltag.

Weiteres

Im Rahmen einer Schulführung berichtet der Direktor und der Qualitätsbeauftragte über viele Projekte an der Schule, z. B. gesunde Pause, Schulsanitäter, Volleyballfeld, Kletterwand, Lerncoaches u.v.a.m. Im Foyer und in den Gängen finden sich zusätzlich viele Ausstellungsstücke von Projektarbeiten der Schüler und Schülerinnen der unterschiedlichen Fachrichtungen. Angemerkt kann werden, dass die Schule räumlich sowie technisch sehr gut ausgestattet ist, vor allem in den Werkstätten finden sich die neuesten Maschinen und Vorrichtungen, die auch von der beruflichen Weiterbildung – die an der Schule einen hohen Stellenwert innehat – genutzt werden.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 16.01.2018 an der Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen stattgefunden. Für die Schule haben daran Direktor Peter Prieth und Vizedirektorin Miriam Bolognani teilgenommen, für die Evaluationsstelle Ivan Stuppner und Eva Oberhuber.

Die Schule hat bei diesem Treffen von der Evaluationsstelle eine Rückmeldung zur Analyse der internen Evaluation erhalten. Davon ausgehend und im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde darauf der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung „Bausteine der Evaluation“ sind jene Teile der externen Evaluation in eckigen Klammern angeführt, die aufgrund der Datengrundlage für die interne Evaluation gestrichen werden.

① Dokumentenanalyse - Interne Evaluation - Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen - Internetpräsenz - Weiteres	② Online-Befragung mittels Fragebogen - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen - der Lehrherren und -herrinnen
③ Interviews mit - Eltern - [Lehrpersonen] - [Schülern / Schülerinnen]	④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere die Abwicklung der Online-Befragungen, der Ablauf des Schulbesuchs am 27.02.2018 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schulberichts durch die Evaluationsstelle vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 04.04.2018
- an das Lehrerkollegium am 20.04.2018

Online-Befragung¹

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu. Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.

Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst: Einschätzungen 3 und 4 – positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

Schüler und Schülerinnen

Insgesamt wurden zur Online-Befragung 848 Schüler und Schülerinnen eingeladen. Davon haben 674 den Fragebogen vollständig beantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 79,5 Prozent.

Vollzeitausbildung

Von 409 eingeladenen Schülern und Schülerinnen der Vollzeitausbildung haben 308 den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 75,3 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** betrifft der höchste Wert die Ausstattung der Klasse, der Arbeits- und Praxisräume. 96 Prozent befinden, dass diese gut ausgestattet sind. Für 90 Prozent der Schüler und Schülerinnen ist die Schule gut erreichbar und 44 Prozent sind der Meinung, dass der Pausenhof so gestaltet ist, dass sie sich gerne dort aufhalten.

Die 25 Fragen zum **Lern- und Erfahrungsraum** decken ein Spektrum an Zustimmung zwischen 46 und 94 Prozent bzw. Mittelwerte zwischen 2,4 und 3,6 ab. Die höchste Zustimmung (94 Prozent) erhält die Aussage „Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten“.

92 Prozent der Schüler und Schülerinnen sind der Meinung, dass sie oft die Möglichkeit erhalten, selbstständig zu arbeiten und dass im Unterricht regelmäßig digitale Medien eingesetzt werden. 84 Prozent geben an, dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte im Unterricht thematisiert und respektiert werden. 83 Prozent fühlen sich an der Schule wohl, ebenso viele befinden, dass die Lehrkräfte den Unterricht abwechslungsreich gestalten. 82 Prozent fühlen sich von den Lehrern und Lehrerinnen freundlich und respektvoll behandelt. 80 Prozent der Schüler und Schülerinnen geben an,

¹ Legende zu den Diagrammen:

1
trifft
nicht zu

2
trifft eher
nicht zu

3
trifft eher
zu

4
trifft
zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

dass aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut werden; 77 Prozent sind der Meinung, dass es im Unterricht genügend Übungs- und Wiederholungsphasen gibt. Für drei Viertel der Jugendlichen sind die Fächer und Pausen im Stundenplan sinnvoll verteilt und ebenso viele sind der Meinung, dass sie im Unterricht die Möglichkeit bekommen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen und dass neben der Arbeit an Fachinhalten auch soziales Denken und Handeln eingeübt wird. 73 Prozent erachten die Unterrichtsinhalte als für das spätere Leben bedeutsam, der gleiche Prozentsatz ist der Meinung, dass persönliche Anliegen mit den Lehrkräften besprochen werden können. Für knapp über 70 Prozent reagieren die Lehrkräfte auf störendes Verhalten in angemessener Weise. Ebenso viele Jugendliche sind der Meinung, dass das Wahlangebot ihren Interessen entspricht. Allerdings haben diese Angabe 57 Schüler und Schülerinnen von 308 nicht gemacht. Wiederum auffallend viele Enthaltungen weist die Frage nach der Lernfelddidaktik auf, zu der sich 71 Prozent positiv äußern:

Ich wurde in die Lernfelddidaktik
(KSM, Lernsituation etc.) ausreichend und verständlich eingeführt.

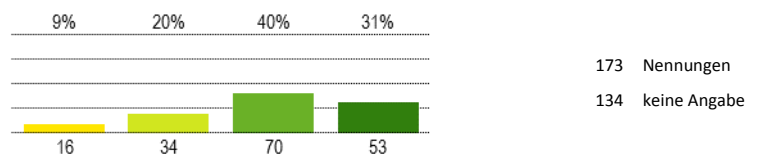


Diagramm 1

Den gleichen Wert erreicht die Aussage „Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar“. Nahezu 70 Prozent der Schüler und Schülerinnen sind der Meinung, dass sie, in Bereichen Unterstützung erhalten, in denen sie Schwierigkeiten haben und dass die persönlichen Interessen in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen werden. Insgesamt schätzen 65 Prozent der Jugendlichen die Tatsache positiv ein, dass es den Lehrpersonen gelingt, Interesse für ihr Fach zu wecken. 64 Prozent befinden, dass sie in ihren Stärken gefördert werden und dass es an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte gibt. Mit 46 Prozent die niedrigste Zustimmung erhält die Aussage „Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht“.

Die Aussagen zu **Schulkultur und Schulklima** sind gekennzeichnet von einer hohen Zahl an Enthaltungen („keine Angabe“). 86 Prozent der Schüler und Schülerinnen empfinden die verpflichtenden Betriebspraktika als hilfreich.

Die verpflichtenden Betriebspraktika sind für meine Ausbildung hilfreich.

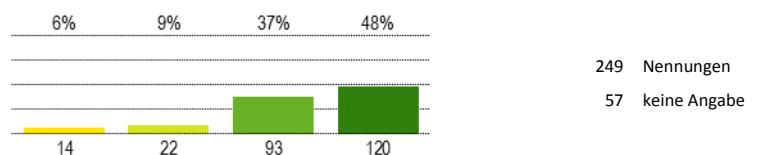


Diagramm 2

69 Prozent fühlen sich über Neuerungen zum Schulabschluss (Matura u. Ä.) informiert; 64 Prozent können durch die Internetpräsenz Aktuelles und Informatives erfahren; 60 Prozent befinden, dass die Schule mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammenarbeitet

(49 von 306 „keine Angabe“) und 42 Prozent sind der Meinung, dass sich die Schule an Wettbewerben beteiligt (44 von 306 „keine Angabe“).

Was die **Schulführung** betrifft, so sind 85 Prozent der Schüler und Schülerinnen der Meinung, dass sie im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen erhalten; 71 Prozent meinen, dass die Schulführungskraft für ihre Anliegen zugänglich ist.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** haben 76 Prozent der Schüler und Schülerinnen das Empfinden, dass sie zu schulischen Themen befragt werden; 58 Prozent geben an, dass die Lehrpersonen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht einholen.

Die **Wirkungsqualitäten** betreffen das Thema der Vorbereitung auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt – 89 Prozent sind der Meinung, dass die Schule sich darum bemüht und 56 Prozent bescheinigen der Schule einen guten Ruf.

Lehrlingsausbildung

Von 439 eingeladenen Schülern und Schülerinnen der Lehrlingsausbildung haben 382 den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 87 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** erzielt die Aussage „Meine Klasse, die Arbeits- und Praxisräume sind gut ausgestattet“ den höchsten Wert, den niedersten „Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte“. Der Aussage „Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar“ stimmen 86 Prozent zu.

Was den **Lern- und Erfahrungsraum** betrifft, so liegt die Zustimmung der Schüler und Schülerinnen zwischen 36 und 89 Prozent bzw. es sind Durchschnittswerte zwischen 2 und 3,5 erreicht worden. 89 Prozent sind der Meinung, dass sie die Regeln kennen, die an der Schule gelten; 85 Prozent glauben, dass sie oft die Möglichkeit erhalten, selbstständig zu arbeiten. 79 Prozent fühlen sich von den Lehrpersonen freundlich und respektvoll behandelt. Drei Viertel der Schüler und Schülerinnen sind der Meinung, dass aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut werden und 71 Prozent glauben, dass sie persönliche Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen können. Für 70 Prozent der Schüler und Schülerinnen sind die Fächer und Pausen im Stundenplan sinnvoll verteilt und der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet. Im Unterricht werden für 69 Prozent regelmäßig digitale Medien eingesetzt und jeweils 67 Prozent sind der Meinung, dass sie in die Lernfelddidaktik ausführlich und verständlich eingeführt worden sind und dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte im Unterricht thematisiert und respektiert werden. 66 Prozent der Schüler und Schülerinnen fühlen sich an der Schule wohl; 65 Prozent glauben, dass die Lehrpersonen auf störendes Verhalten angemessen reagieren.

Auf störendes Verhalten reagieren
meine Lehrpersonen in angemessener Weise.

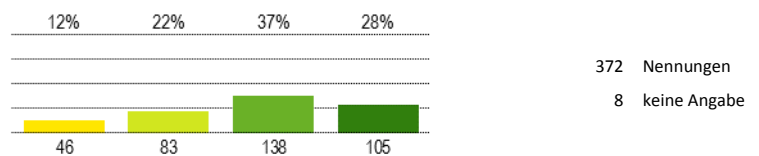


Diagramm 3

Jeweils 63 Prozent halten die Unterrichtsinhalte für das spätere Leben für bedeutsam; sie sind auch der Meinung, dass neben der Arbeit an Fachinhalten auch soziales Denken und Handeln eingeübt wird und dass es im Unterricht genügend Übungs- und Wiederholungsphasen gibt. Für 62 Prozent der Schüler und Schülerinnen ist die Bewertung klar und nachvollziehbar; 60 Prozent glauben, dass es den meisten Lehrpersonen gelingt, Interesse für ihr Fach zu wecken. 59 Prozent empfinden, dass sie in Bereichen, in denen sie Schwierigkeiten haben, Unterstützung erhalten. Jeweils 58 Prozent sind der Meinung, dass das Wahlangebot den Interessen entspricht und dass die persönlichen Interessen in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen werden. 57 Prozent glauben, in ihren Stärken gefördert zu werden und 56 Prozent meinen, im Unterricht die Möglichkeit zu bekommen, ihre Leistung selbst einzuschätzen. Für 47 Prozent trifft es zu, dass es an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Projekte und Vorhaben gibt und dass die Lehrpersonen zum kritischen Umgang mit dem Internet anregen. Am wenigsten Zustimmung – 36 Prozent – erhält die Aussage „Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht“.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** machen viele Schüler und Schülerinnen keine Angabe. 68 Prozent befinden, dass die verpflichtenden Betriebspraktika für die Ausbildung hilfreich sind (ein Drittel der Befragten macht hier keine Angabe). 65 Prozent fühlen sich über Neuerungen zum Schul-

abschluss (Matura u.Ä.) informiert. Jeweils 56 Prozent stimmen den Aussagen zu „Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen“ und „Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule Aktuelles und Informatives erfahren“. 53 Prozent der Schüler und Schülerinnen sind der Meinung, dass sich die Schule an Wettbewerben beteiligt, wobei hier 77 von 379 keine Angabe machen.

Was die **Schulführung** betrifft, so sind 83 Prozent der Schüler und Schülerinnen der Meinung, dass sie im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen erhalten; 66 Prozent glauben, dass die Schulführungskraft für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich ist.

71 Prozent geben an, in Bezug auf die **Professionalisierung und Schulentwicklung** zu schulischen Themen befragt zu werden; 49 Prozent stimmen der Aussage zu, dass die Lehrpersonen sich Rückmeldungen zum Unterricht einholen.

Was die **Wirkungsqualitäten** betrifft, so sind 79 Prozent der Meinung, dass die Schule die Schüler und Schülerinnen gut auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorbereitet. Die genaue Verteilung dazu ist aus dem folgenden Diagramm ersichtlich:

Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.

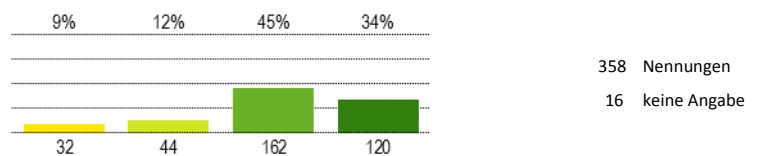


Diagramm 4

Für 59 Prozent der Befragten hat die Schule einen guten Ruf.

Lehrpersonen

Es wurden insgesamt 105 Lehrpersonen eingeladen, den Online-Fragebogen zu beantworten. 84 Lehrer und Lehrerinnen haben diesen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von insgesamt 80 Prozent entspricht. Die Fragebögen wurden getrennt nach Vollzeit und Lehrlingsausbildung ausgewertet und werden im Anschluss auch dementsprechend wiedergegeben.

Vollzeitausbildung

Für die Vollzeitausbildung haben insgesamt 71 Lehrpersonen den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** zeigen die Lehrpersonen eine sehr hohe Zufriedenheit. 97 Prozent stimmen der Aussage zu, dass genügend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen und 96 Prozent schätzen die Lern- und Arbeitsräume als den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts entsprechend.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 bis 3,9 bzw. die Prozentsätze zwischen 74 bis 100 Prozent. Von den 19 Fragen werden 15 mit 90 bis 100 Prozent Zustimmung beantwortet. Die höchsten Werte erhalten die beiden Aussagen, dass die Bewertungen in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar sind und dass auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen angemessen reagiert wird. Zwischen 96 bzw. 97 prozentige Zustimmung erfahren die folgenden fünf Themenfelder: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden, Nutzung der zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen, Hilfestellungen zur Eingliederung für Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprachen- und Kulturkreisen, sowie Förderung von individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten der Lernenden und das Heranführen zu sozialem Denken und Handeln. Zwischen 90 und 94 Prozent der Lehrpersonen sind der Meinung, dass sie sich an der Schule wohl fühlen, Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten eine wirksame Unterstützung erhalten und die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern ausgerichtet ist; des Weiteren, dass die Einübung fächerübergreifender Kompetenzen im eigenen Unterricht gegeben ist, aktuelle Ergebnisse und Themen aufgegriffen werden, die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit bekommen, den Unterricht mitzugestalten, sowie dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen thematisiert und respektiert werden. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien kommt im Unterricht zur Sprache. 85 Prozent Bejahung erhalten die Aussagen zur gemeinsamen Umsetzung der Lernfelddidaktik und zur Ausarbeitung der didaktischen Jahrespläne im Kollegium, wobei auf beide dieser Fragen mehr als 20 Lehrpersonen

nicht antworten. 77 Prozent der Befragten geben an, dass der eigene Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld fördert, 74 Prozent, dass die Kriterien der Leistungsbewertung im Kollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt werden.

Zu **Schulkultur und Schulklima** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,0 und 3,6 bzw. 74 und 99 Prozent Einschätzung im positiven Bereich. Die höchste Zustimmung ist bei 99 Prozent zur Aussage über die gute Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams zu verzeichnen. Zwischen 90 und 95 Prozent der Lehrkräfte sind der Meinung, dass auf Anzeichen von Gewalt bewusst und präventiv reagiert wird, die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten werden, die Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit informiert werden, die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in Veranstaltungen und Projekte einbindet und dass unter den Lehrpersonen Einigkeit über die grundlegenden Ziele und Werte der Schule herrscht. 87 Prozent der Befragten vertreten die Ansicht, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen und dass die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gut funktioniert. Das folgende Diagramm gibt beispielhaft einen detaillierteren Aufschluss über die Verteilung der Zustimmung zu folgender Aussage:

Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.

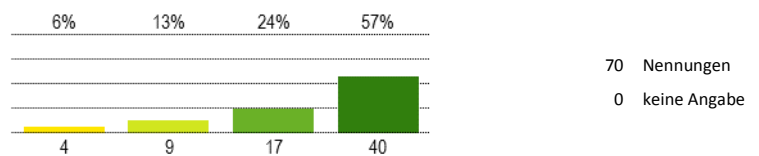


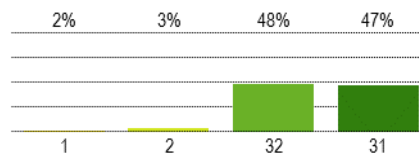
Diagramm 5

79 Prozent Zustimmung gibt es für die Frage, ob für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden transparent ist. Der tiefste Wert in dieser Kategorie wird mit 74 Prozent Zustimmung für die Frage vergeben, ob Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen und direkt angesprochen werden.

Im Bereich der **Schulführung** sind nahezu alle Lehrpersonen (99 Prozent) der Meinung, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. 94 Prozent sagen, dass die Schulführungskraft sich in ausgewogenem Maße um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert und dass sie für Probleme und Anliegen der Lehrpersonen zugänglich ist. 93 Prozent bestätigen eine spürbare positive Führungspräsenz und 80 Prozent geben an, die Schulführungskraft binde sie in Entscheidungsprozesse ein.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** erhält folgende Aussage die höchste Zustimmung, wie aus dem Diagramm ersichtlich wird:

Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).



66 Nennungen
4 keine Angabe

Diagramm 6

Die anderen Aussagen beziehen sich auf den regelmäßigen Besuch von Fortbildungen (mit 90 Prozent), die Unterstützung der Schulentwicklung durch die Schulevaluation (mit 76 Prozent) und auf die Nutzung von Hospitationen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität (mit 61 Prozent).

Bei den **Wirkungsqualitäten** erhält die Aussage, dass die Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen, mit 97 Prozent die höchste Zustimmung. Die Aussage über die Auseinandersetzung mit den Wiederholer- und Abbruchquoten von Seiten der Schule und über den guten Ruf der Schule erreichen respektive 86 und 83 Prozent.

Lehrlingsausbildung

Für die Lehrlingsausbildung haben insgesamt 41 Lehrpersonen den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** stimmen die Lehrpersonen mit 98 Prozent der Aussage zu, dass genügend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen und 93 Prozent geben an, dass die Lern- und Arbeitsräume den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts entsprechen.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** gehen die Durchschnittswerte von 3,1 bis 3,9 bzw. die Prozentsätze von 71 bis 100 Prozent. Eine gänzliche Zustimmung gibt es für die drei Fragen: die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen werden genutzt, die Bewertungen sind klar und nachvollziehbar und auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen wird angemessen reagiert. Von 97 bis 98 Prozent der Lehrkräfte sind der Meinung, dass sie die individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten der Lernenden fördern und den Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten Unterstützung bieten, sowie dass die Schule Hilfestellungen zur Eingliederung für Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprachen- und Kulturkreisen gewährt. Die folgenden sieben Themenfelder erfahren eine Zustimmung von 90 bis 95 Prozent: das Heranführen der Lernenden zu sozialem Denken und Handeln, der Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden, die Ausrichtung der Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und das Wohlbefinden an der Schule; des Weiteren, das Aufgreifen aktueller Ereignisse und Themen im Unterricht sowie das Einüben fächerübergreifender Kompetenzen und die Möglichkeit, der Schüler und Schülerinnen den Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen. Der Umgang mit unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Werten erhält eine Zustimmung von 89 Prozent. 85prozentige Zustimmung erhalten die Aussagen zur gemein-

samen Umsetzung der Lernfelddidaktik und Ausarbeitung der didaktischen Jahrespläne im Kollegium, wobei auf beide dieser Fragen 7 bis 8 Personen nicht antworten. Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien im Unterricht erfährt eine Bejahung von 83 Prozent, während die Abstimmung und verbindliche Festlegung von Kriterien der Leistungsbewertung im Kollegium von 76 Prozent der Lehrkräfte wahrgenommen wird. Von der Aussage, dass der eigene Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld fördert, sind 71 Prozent der Befragten überzeugt.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** können Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,7 bzw. Prozentsätze von 74 bis 100 Prozent verzeichnet werden. Eine gänzliche Zustimmung gibt es für die Frage, ob die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams gut funktioniert. Zwischen 95 und 97 Prozent der Lehrkräfte geben an, dass auf Anzeichen von Gewalt die Schule bewusst und präventiv reagiert und dass die Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit informiert werden. Dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen und die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten werden, wird von 92 bzw. 93 Prozent der Befragten wahrgenommen. 88 Prozent vertreten die Ansicht, dass die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gut funktioniert und über grundlegende Ziele und Werte der Schule unter den Lehrpersonen Einigkeit herrscht. Zur Frage, ob die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in Veranstaltungen und Projekte einbindet, äußern sich die Lehrer und Lehrerinnen mit einer Zustimmung von 86 Prozent. Dass die Erziehungsberechtigten regelmäßige Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Sohnes bzw. ihrer Tochter erhalten, wird von 82 Prozent der Befragten bejaht. 78prozentige Zustimmung gibt es für die Frage, ob für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden transparent ist. Das folgende Diagramm stellt dar, wie die Zustimmung zu folgender Aussage verteilt ist:

Konflikte und Schwierigkeiten
werden an der Schule offen und
direkt angesprochen.

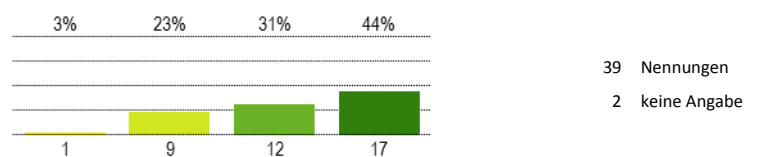
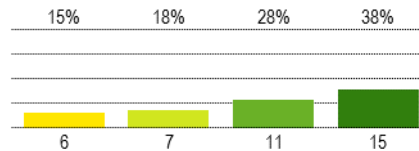


Diagramm 7

Im Bereich der **Schulführung** geben 100 Prozent der Lehrpersonen an, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. 95 Prozent sind der Meinung, dass die Schulführungskraft sich in ausgewogenem Maße um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert. Jeweils 90 Prozent bestätigen, dass die Schulführungskraft für Probleme und Anliegen der Lehrpersonen zugänglich ist und dass in der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist. Die Frage, ob die Schulführungskraft die Lehrkräfte in Entscheidungsprozesse einbindet, erfährt 85 Prozent Zustimmung.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** erhält die Frage, ob sich die Lehrkräfte Feedback zu ihrem Unterricht einholen, die höchste Zustimmung. 93 Prozent geben an, dass sie regelmäßig Fortbildungen besuchen und 74 Prozent, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird. Den tiefsten Wert in diesem Bereich erfährt die Frage zu den Hospitationen, was in folgendem Diagramm ersichtlich ist:

Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsq-
ualität.



39 Nennungen
2 keine Angabe

Diagramm 8

Bei den **Wirkungsqualitäten** erhält die Aussage, dass die Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen, die höchste Zustimmung. Die Aussagen über die Auseinandersetzung mit den Wiederholer- und Abbruchquoten und über den guten Ruf der Schule erreichen respektive 79 und 82 Prozent.

Eltern

Insgesamt wurden 848 Eltern zur Online-Befragung eingeladen. Davon haben 144 Eltern den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 17 Prozent entspricht. Die Ergebnisse werden getrennt nach den Eltern von Lehrlingen und Eltern von Vollzeitschülern und -schülerinnen ausgeführt.

Vollzeitausbildung

Für die Jugendlichen in Vollzeitausbildung sind 408 Eltern zur Online-Befragung eingeladen worden. Davon haben 87 Eltern den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 21,3 Prozent.

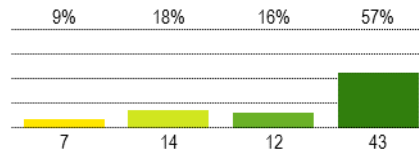
Im Qualitätsrahmenbereich **Kontext und Ressourcen** findet man insgesamt eher hohe Einschätzungen. 95 Prozent der Befragten finden die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule den Anforderungen entsprechend und 91 Prozent sind der Meinung, dass die Schule gut und sicher erreichbar ist. 80 Prozent sind der Überzeugung, dass man sich im Schulgebäude gut orientieren kann.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** findet man Durchschnittswerte zwischen 2,8 und 3,5 bzw. 68 bis 95 Prozent Zustimmung. Höchste Zustimmung mit 95 bzw. 92 Prozent erhalten folgende zwei Themenbereiche: Thematisierung und Respektierung verschiedener Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen an der Schule und das Wohlfühlen der Jugendlichen an der Schule. Zwischen 82 und 86 Prozent Zustimmung erhalten Aussagen, dass neben fachlichen auch soziale Kompetenzen gefördert werden, dass die Bewertung des eigenen Kindes nachvollziehbar und klar ist und dass das Wahlangebot an der Schule den Interessen der Jugendlichen Rechnung trägt (27 von 84 Eltern machen dazu „keine Angabe“). Zwischen 73 und 76 Prozent Zustimmung erhalten folgende Themenfelder: fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte, Unterstützung des eigenen Kindes bei Schul- oder Klassenwechsel (38 von 84 Eltern „keine Angabe“) und Eingehen auf individuelle Begabungen oder besondere Fähigkeiten des eigenen Kindes. 69 bzw. 68 Prozent Zustimmung erhalten die Aussagen zur Unterstützung der Jugendlichen bei Lernschwierigkeiten durch die Schule und zur angemessenen Reaktion der Schule auf persönliche Krisen des Kindes (25 von 84 Eltern „keine Angabe“).

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** finden sich Durchschnittswerte zwischen 2,9 und 3,8 bzw. 66 bis 96 Prozent Zustimmung. Höchste Einschätzungen zwischen 93 und 96 Prozent erfahren Aussagen danach, dass man sich als Erziehungsberechtigte an der Schule willkommen fühlt, dass die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt und dass die Lehrpersonen bei persönlichen Anliegen Gesprächsbereitschaft zeigen. Die Einschätzungen zur bewussten und präventiven Reaktion

der Schule auf alle Formen von Gewalt und zur wertschätzenden und respektvollen Begegnung unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft betragen 90 und 88 Prozent. Zwischen 77 und 82 Prozent Zustimmung erfahren folgende Aspekte: nützliche Informationen auf der Schulhomepage, Einbindung außerschulischer Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte und die Möglichkeit, an der Schule die eigene Meinung einzubringen. Geteilter Meinung ist man hinsichtlich der Informationen zum Lernfortschritt der eigenen Kinder, wie das folgende Diagramm zeigt:

Ich erhalte von den Lehrpersonen
regelmäßige Rückmeldungen über
den Lernfortschritt meines Kindes.



76 Nennungen
6 keine Angabe

Diagramm 9

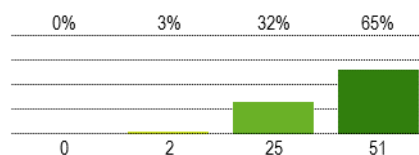
Rund zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass sie das didaktische Modell der Klasse ihres Kindes kennen und dass sie über Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert werden.

Im Bereich **Schulführung** sind 93 Prozent der Befragten der Meinung, dass eine positive Führungspräsenz spürbar ist und jeweils 92 Prozent finden, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet und die Schulführungskraft sich bemüht, über schulische Abläufe und Termine zu informieren. 84 Prozent der befragten Eltern finden, dass die Schulführungskraft für die eigenen Anliegen disponibel ist.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sind knapp über drei Viertel der Überzeugung, dass sie im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden und weniger als die Hälfte finden, dass die Schule geeignete Fortbildungen anbietet.

Bei den **Wirkungsqualitäten** sind die meisten der Meinung, dass ihr Kind gut auf die Zukunft vorbereitet wird, wie das folgende Diagramm zu zeigen vermag.

Die Schule bereitet mein Kind
angemessen auf die Fortsetzung
seines Bildungsweges oder auf die
Ausübung seines Berufes vor.



78 Nennungen
4 keine Angabe

Diagramm 10

91 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Schule einen guten Ruf hat.

Lehrlingsausbildung

Für Jugendliche in der Lehrlingsausbildung sind 439 Eltern eingeladen worden, von welchen 68 den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt haben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 15,5 Prozent.

Im Bereich des Qualitätsrahmens zu **Kontext und Ressourcen** finden sich einige der höchsten Einschätzungen der Befragung. 97 Prozent Zustimmung erfährt die Aussage, dass die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule den Anforderungen entsprechen, während 91 Prozent der Meinung sind, dass die Schule für das eigene Kind gut und sicher erreichbar ist. Drei Viertel der Befragten finden, dass man sich im Schulgebäude des Sohnes/der Tochter gut orientieren kann.

Im **Lern- und Erfahrungsraum** findet man eine Spannbreite von Durchschnittswerten zwischen 2,9 und 3,3 bzw. 65 bis 88 Prozent Zustimmung. Die höchsten Einschätzungen zwischen 84 und 88 Prozent betreffen folgende Themen: Unterstützung bei einem Schul- und Klassenwechsel (33 von 65 machen hier „keine Angabe“), Thematisierung und Respektierung verschiedener Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen, Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertung und das Wohlfühlen des eigenen Kindes an der Schule. Zwischen 77 und 79 Prozent Zustimmung erhalten Fragen danach, ob die Schule Unterstützung bei Lernschwierigkeiten bietet, ob neben fachlichen Kompetenzen auch soziale Kompetenzen gefördert werden und ob das Wahlangebot den Interessen des eigenen Kindes Rechnung trägt (22 von 65 Eltern machen hierzu „keine Angabe“). 73 bzw. 70 Prozent Zustimmung erhalten Aussagen, dass auf persönliche Krisen des eigenen Kindes angemessen reagiert wird (22 von 65 machen hierzu „keine Angabe“) und dass die individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten des eigenen Kindes gefördert werden. Geteilter Meinung ist man bei der Frage, ob klassenübergreifende Vorhaben und Projekte umgesetzt werden, wie aus der folgenden Grafik ersichtlich ist.

Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.

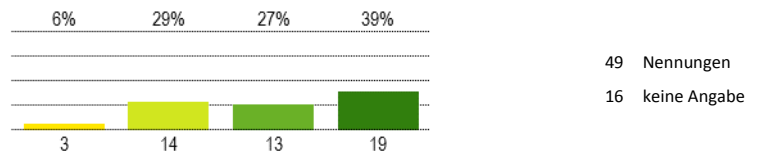


Diagramm 11

Beim Bereich **Schulkultur und Schulklima** sind Durchschnittswerte zwischen 3 und 3,6 bzw. 71 bis 98 Prozent Zustimmung vorhanden. Nahezu alle Befragten finden, dass die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt. Zwischen 86 und 92 Prozent positive Zustimmung erhalten Aussagen danach, dass man sich als Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen fühlt, dass die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen zeigen und dass auf alle Anzeichen von Gewalt an der Schule bewusst und präventiv reagiert wird (21 von 65 Eltern „keine Angabe“). Zwischen 78 und 83 Prozent Zustimmung erhalten folgende Themen: respektvolle und wertschätzende Begegnung unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft, nützliche Informationen auf der Schulhomepage, die Möglichkeit, sich an der Schule mit eigener Meinung einzubringen und regelmäßige Rückmeldungen durch die Lehrpersonen über den Lernfortschritt der eigenen Kinder. In der Spannweite von 71 bis 75 Prozent Zustimmung liegen Aussagen zum Einbezug von außerschulischen Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte (21 von 65 Eltern „keine Angabe“), zur Kenntnis des didaktischen Modells, das in der Klasse des eigenen Kindes zum Einsatz kommt und zur Information über die Lehr- und Erziehungstätigkeit an der Schule.

Insgesamt hohe Werte finden sich im Bereich **Schulführung**. Man ist überwiegend der Meinung, dass das Schulsekretariat fachlich korrekt arbeitet, dass die Schulführungskraft für eigene Anliegen zugänglich ist und angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert. Auch ist man mehrheitlich davon überzeugt, dass an der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist.

Im Kontext von **Professionalisierung und Schulentwicklung** sind die tiefsten Werte bei den Eltern der Jugendlichen in der Lehrlingsausbildung zu finden. Nicht ganz zwei Drittel der Befragten haben Kenntnis davon, dass Eltern im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden. 36 Prozent der Befragten sind der Überzeugung, dass die Schule keine geeigneten Elternfortbildungen anbietet, wobei bei dieser Aussage 26 von 65 Eltern keine Angabe machen.

Dass man der Meinung ist, dass die Schule das eigene Kind gut auf den weiteren Bildungsweg vorbereitet, zeigt die folgende Grafik im Bereich **Wirkungsqualitäten**:

Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.

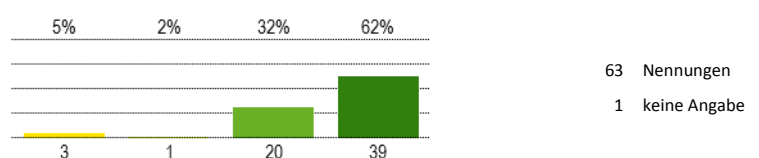


Diagramm 12

86 Prozent finden, dass die Schule einen guten Ruf hat.

Lehrherren und Lehrherrinnen

Von insgesamt 368 Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen der Lehrlinge an der Landesberufsschule für Handwerk und Industrie haben 178 den Fragebogen beantwortet, was einer Rücklaufquote von 48,4 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kommunikation durch die Schule und Zusammenarbeit** geben 90 Prozent der Befragten an, dass die Lehrlinge Mitteilungen der Schule an den Betrieb weiterleiten, 86 Prozent kennen die Regelung, wie sie an Informationen über Leistungsstand und Fehlzeiten der Lehrlinge kommen und 79 Prozent wissen, an wen sie sich in der Schule wenden können, wenn sie ein Anliegen haben. Von der Aussage, dass die Turnusse des Blockunterrichts den betrieblichen Realitäten entsprechen, sind 66 Prozent überzeugt, allerdings haben 70 Personen keine Angabe zu dieser Frage gemacht.

Zu den Treffen mit Lehrpersonen zur inhaltlichen Abstimmung der Ausbildung äußern sich die Befragten folgendermaßen:

Es gibt regelmäßige Treffen mit den Lehrpersonen zur inhaltlichen Abstimmung der Ausbildung.

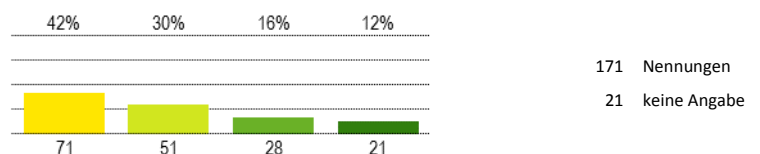


Diagramm 13

Laut 22 Prozent der Lehrherren und Lehrherrinnen wird die Branche von der Berufsschule nach Vorschlägen zur Verbesserung der Ausbildung befragt.

Auch zu der **Qualität der berufsbezogenen Ausbildung** äußern sich die Befragten unterschiedlich. Dass der Lernfeldunterricht die Qualität der Ausbildung verbessert, befinden 77 Prozent der Befragten (56 äußern sich dazu nicht) und dass im Unterricht berufsrelevante Methoden trainiert werden, 62 Prozent. Laut 59 Prozent der Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen berücksichtigen die Lehrperso-

nen berufliche Entwicklungen und Neuerungen im Unterricht und 28 Prozent sagen, dass außerschulische Veranstaltungen zur Qualität der Ausbildung beitragen.

Der Bereich **Schul- und Unterrichtsqualität** wurde am höchsten bewertet. Laut Meinung der meisten Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen (92 Prozent) werden grundlegende Arbeitshaltungen vermittelt und Lerninhalte werden mit Praxiswissen verknüpft (87 Prozent). Nahezu 80 Prozent sind davon überzeugt, dass grundlegende kommunikative Kompetenzen eingeübt werden und häufig Unterrichtsmethoden angewandt werden, die die Teamfähigkeit fördern. Auf die Aussage „die Berufsschule probiert immer wieder Neues aus“, antworten die Befragten folgendermaßen:

Die Berufsschule probiert immer
wieder Neues aus.

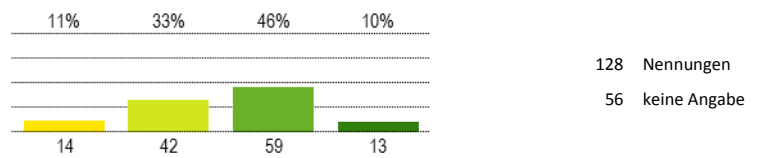


Diagramm 14

Ankerfragen

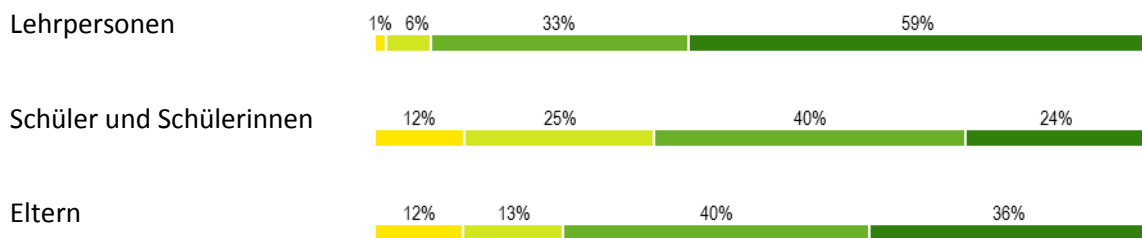
Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.

Vollzeitausbildung

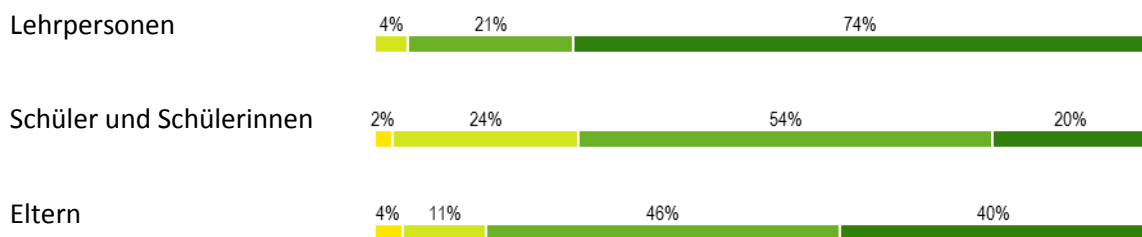
Personengruppen

Frage

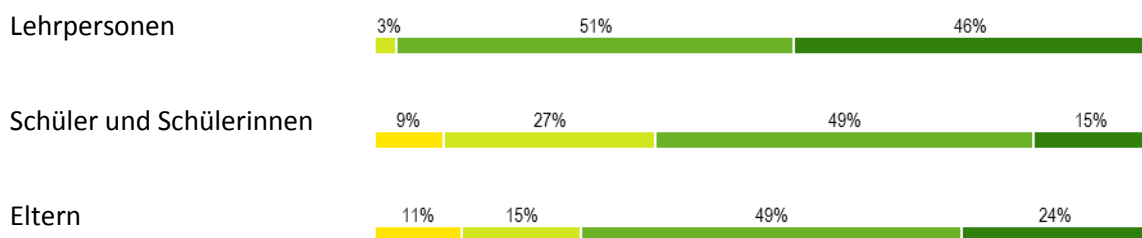
Fächerübergreifende Kompetenzen

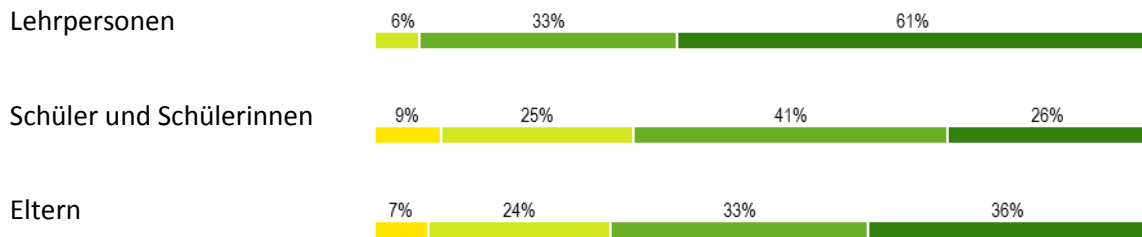
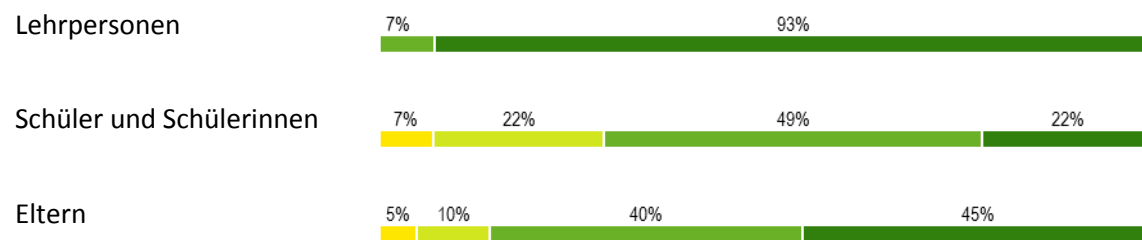
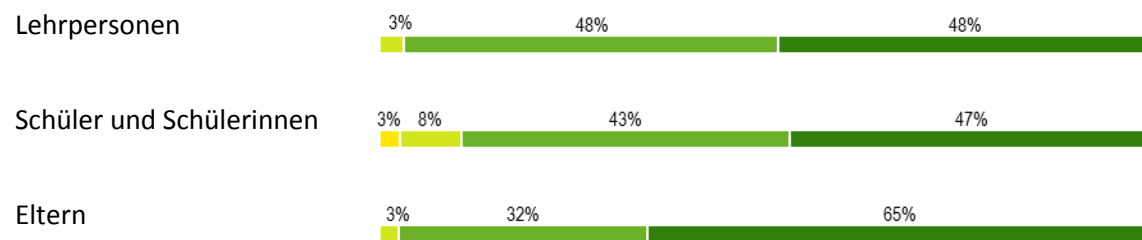


Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



Förderung von individuellen Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten*Nachvollziehbarkeit der Bewertung**Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg*

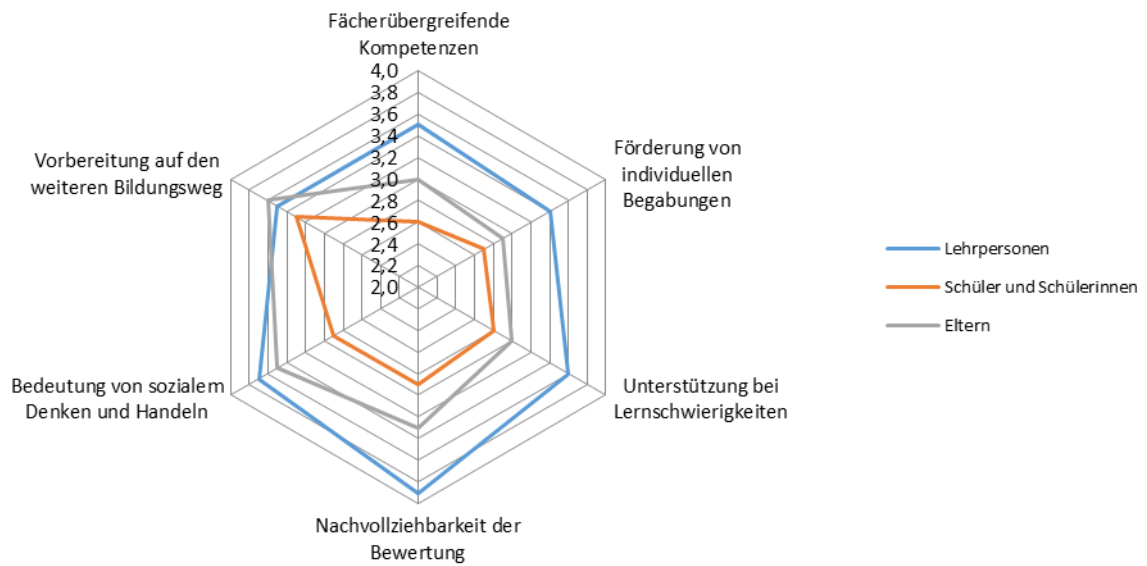


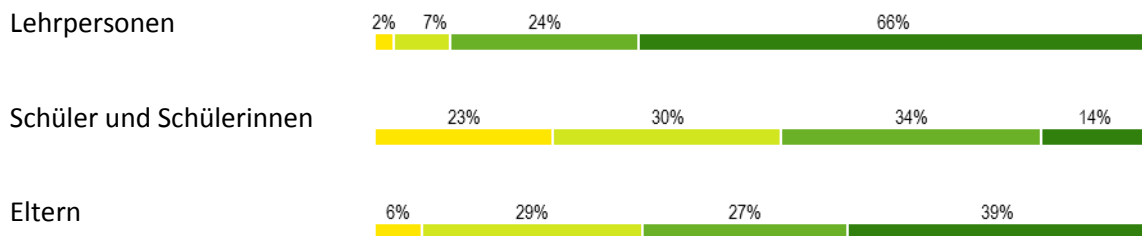
Diagramm 15

Lehrlingsausbildung

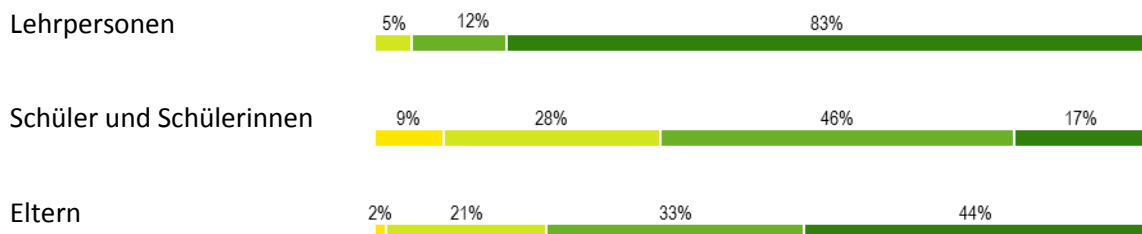
Personengruppen

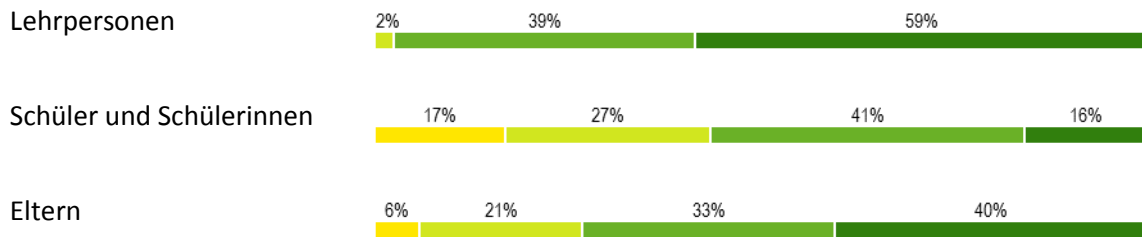
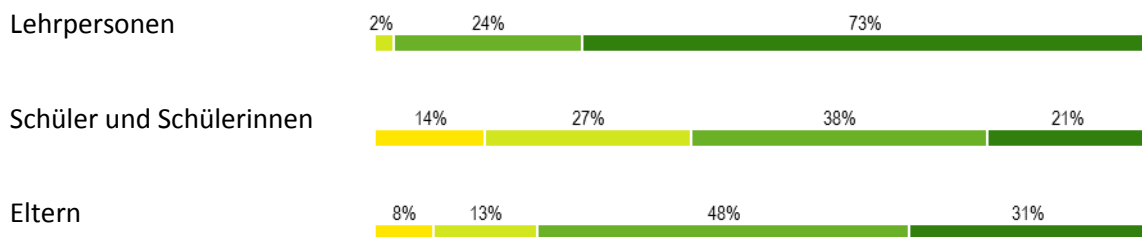
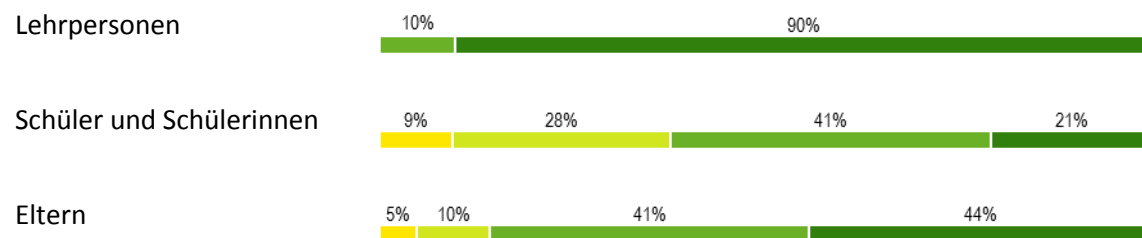
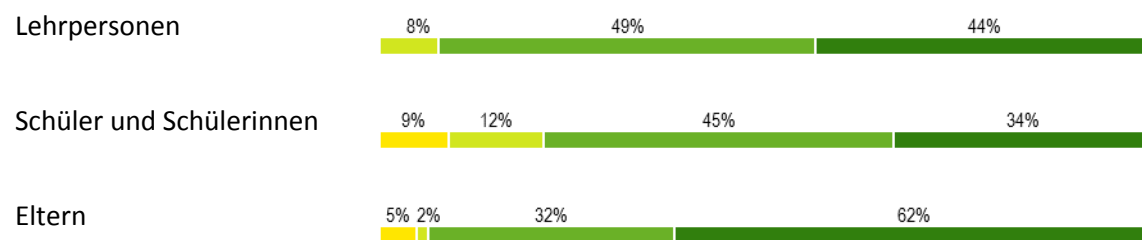
Frage

Fächerübergreifende Kompetenzen



Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



Förderung von individuellen Begabungen*Unterstützung bei Lernschwierigkeiten**Nachvollziehbarkeit der Bewertung**Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg*

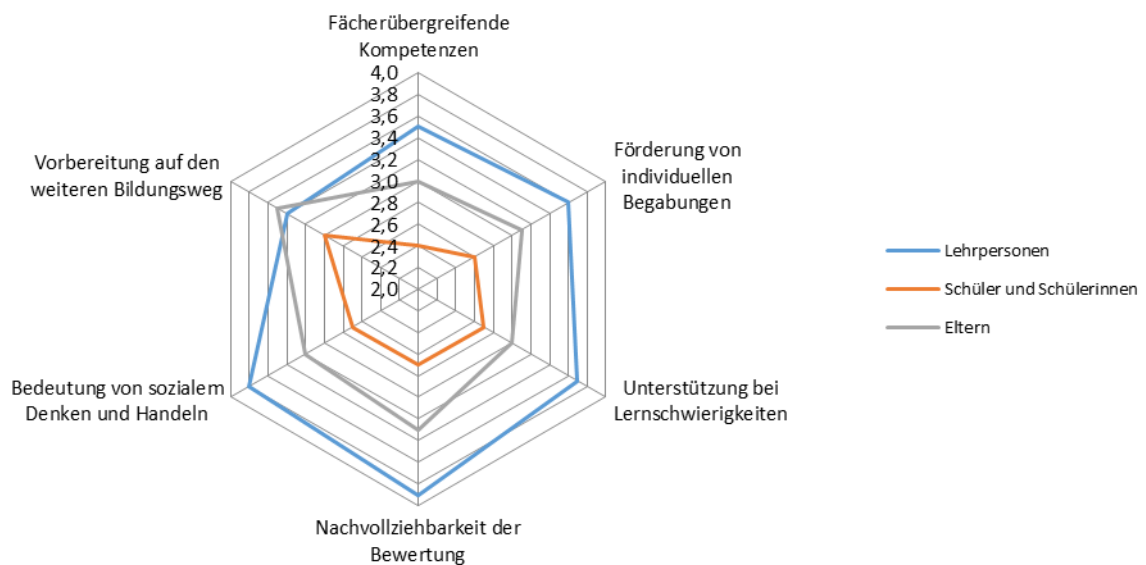


Diagramm 16

Interviews

Eltern

Vollzeitausbildung

Insgesamt wurden sechs Eltern für die Schüler und Schülerinnen der Vollzeitausbildung interviewt. Alle befragten Eltern geben den Eindruck wieder, dass die Schule positiv gesehen wird. Sie ist gut ausgestattet und sehr praxisorientiert ausgerichtet. Die Lehrpersonen und die Organisation der Schule werden gelobt. Die eigenen Kinder fühlen sich darin wohl.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** wird hinsichtlich der **zeitlichen Verteilung des Unterrichts** mehrheitlich berichtet, dass diese so in Ordnung ist. Die Jugendlichen gewöhnen sich schnell an die Schulzeiten. Schwierig wird es nach Aussagen einzelner Eltern, wenn man neben der Schule noch sportlichen Tätigkeiten nachgehen möchte. Ein paar Mal wird die eher kurze Mittagspause thematisiert, da die Schüler und Schülerinnen während dieser fast nicht die Zeit finden, in Ruhe in der Mensa etwas zu sich zu nehmen. Man plädiert für eine bessere Einteilung des Mensadienstes. Zur **Qualität des Unterrichts** werden ganz unterschiedliche Aussagen getätigt. Einige Eltern sind positiv überrascht gewesen, dass ihre Kinder seit dem Besuch der Landesberufsschule wieder lieber in die Schule gehen. Die Jugendlichen kommen mit den meisten Lehrpersonen gut aus und sie lernen nach Meinung einiger Eltern auch sehr viel. Auch bei Schwierigkeiten in einzelnen Fächern wissen manche

Eltern zu berichten, dass ihre Kinder Rückhalt an der Schule bekommen haben. Betont wird hierbei auch die Vielfalt von Einblicken in die Berufswelt, die an der Schule vermittelt wird. Für den Umgang mit **unterschiedlichen Voraussetzungen bei den Lernenden** tut nach Meinung der Eltern die Schule einiges. Genannt wird einmal die offene Werkstatt, die bei den Lernenden gut ankommt. Man hat aber auch Kenntnis von Integrationslehrpersonen, die an der Schule tätig sind und die Jugendlichen unterstützen. Einmal wird erwähnt, dass es am Nachmittag Unterstützungsangebote gibt. Einzelne Eltern wissen hingegen nichts von Nachhilfemöglichkeiten. Sehr positiv gesehen wird, dass sich die Lehrpersonen auch darum bemühen, bestimmte Lernschwächen bei den Jugendlichen abklären zu lassen. Zwei Eltern berichten von sehr guten Erfahrungen mit den **Leistungsbewertungen** ihrer Kinder. Mehrheitlich wird betont, dass die Lehrpersonen an der Schule streng benoten. Öfters wird erklärt, dass die Jugendlichen die Möglichkeit haben, negative Noten aufholen zu können. In Einzelaussagen wird festgestellt, dass Tests und Prüfungen etwas besser verteilt werden könnten und dass z. B. die Bewertung von Gruppenarbeiten nicht immer als gerecht empfunden wird. Auch wird die Haltung der Eltern vermittelt, dass man in der Oberschule die Bewertungen der eigenen Kinder nicht mehr so genau mitverfolgt, weil diese nun sich selbst mehr darum kümmern müssen. Die Menge der **Hausaufgaben** wird von allen Befragten als angemessen angesehen. Diese können von den Jugendlichen gut bewältigt werden. Vereinzelt ist die Rede davon, dass Hausaufgaben gemeinsam mit dem Lernen auf Tests und Schularbeiten mitunter etwas viel Zeit in Anspruch nehmen. Hinsichtlich spezieller **Wahlfächer** ist den meisten Befragten nichts bekannt. Zwei Mal wird von Kursen bzw. Seminaren außerhalb der Schulzeit gesprochen, die auf unterschiedliches Interesse bei den Jugendlichen stoßen.

Im Kontext von **Schulkultur und Schulklima** wird allgemein erklärt, dass die **Informationen** vonseiten der Schule ausreichend sind. Hier wird das Mitteilungsheft oder Informationsblätter als Grundlage genannt, auch von E-Mails ist die Rede. Einzelne Eltern erklären, dass man sich immer auch direkt an das Sekretariat oder die betreffende Lehrperson wenden kann. Einmal wird der Wunsch geäußert, dass auf der Schulhomepage die Neuigkeiten stärker eingebracht werden sollten. Die **bürokratischen Abläufe** an der Schule sind gut organisiert. Dies fängt bei der Einschreibung an bis hin zur telefonischen Ankündigung, wenn das eigene Kind einmal krank ist bzw. fehlt. Zum **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** herrscht große Einigkeit bei den Befragten. Die meisten interviewten Eltern sind der Überzeugung, dass zwischen Lehrenden und Lernenden ein gutes Verhältnis vorherrscht. Zwar gibt es nach Meinung Einzelner auch Lehrpersonen, mit welchen die jungen Menschen nicht so gut auskommen, aber generell gelingt das gemeinsame Arbeiten recht gut. Der Großteil der Befragten ist der Überzeugung, dass ein gutes Klassenklima vorherrscht.

Die **Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern** zeigt sich

nach Meinung der Befragten vor allem in den gut organisierten Elternsprechtagen. Jegliche Kontaktaufnahme zu Lehrpersonen und zur Schulführungskraft sind nach Meinung der Befragten leicht möglich.

Im Bereich der **Schulführung** wird vom Großteil der Befragten Lobendes zum **Schuldirektor** eingebracht. Man findet, dass die Schulführungskraft sich sehr bemüht, er auch Verständnis zeigt, wenn man dies benötigt und ein offenes Ohr für Anliegen hat. Er versucht die Regeln der Schule streng umzusetzen und dabei doch auch für die Schulgemeinschaft da zu sein.

Im Bereich **Wirkungsqualitäten** schätzen alle Interviewten die **Vorbereitung des Kindes auf den weiteren Bildungsweg bzw. die Arbeitswelt** gut ein. Betont wird hierbei mehrmals auch der Kontakt zur Praxis über die verschiedenen Praktika, wobei einmal der Wunsch geäußert wird, dass man noch mehr mit den Unternehmen zusammenarbeiten sollte.

Abschließend konnten die Interviewpartner und -partnerinnen noch verschiedenen Stärken und Schwächen der Schule einbringen, die für sie von Bedeutung sind. Mehrfach wird die gute Ausstattung der Schule (Werkzeuge, Maschinen und Werkstätten) gelobt und als **Stärke** anerkannt. In Einzelaussagen kommen noch folgende Stärken zum Ausdruck. Man findet den Aufbau der Lehrgänge toll (Berufsgrundstufe, Fachschule und schlussendlich der Maturajahrgang). Als wichtig wird auch angesehen, dass die Jugendlichen bereits nach dem 1. bzw. dem 3. Jahr arbeiten gehen können. Als sehr positiv wird angesehen, dass die Schule sich bemüht, auf dem neusten Stand der Technik zu arbeiten und sehr innovativ zu sein. Man fühlt sich an der Schule wohl. Man findet, dass durch diese Schule der Weg zu einem guten Beruf geöffnet wird. Auch wird vermerkt, dass kompetente und dynamische Professoren vorhanden sind, die sich auf neue Sachen einlassen. Ebenso als positiv wird der praktische Ansatz vermerkt, der an der Schule gepflegt wird. Gelobt wird die strenge Führung und Kontrolle an der Schule, die bei so vielen Jugendlichen unter einem Dach als notwendig erachtet wird, wie auch die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachlehrpersonen. Ein Bereich, in dem **Schwächen**/Entwicklungspotential erkannt wird, ist z. B. der Umstand, dass an der Schule das Zehn-Finger-Schreibsystem gelehrt werden sollte. Auch die zeitliche Einteilung der Mensa wird bemängelt. Etwas kritisiert wird die oft fehlende Integration von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund. Hier könnte man noch durch verschiedene Projekte mehr Verständnis für die diversen Kulturen schaffen. Auch wird einmal die Umstellung auf die autonome Schule an den Berufsschulen kritisiert.

Lehrlingsausbildung

Insgesamt wurden sechs Eltern für die Schüler und Schülerinnen der Lehrlingsausbildung interviewt. Generell äußern sich die Eltern mit der Schule sehr zufrieden; die Jugendlichen gehen gern zur Schule und fühlen sich wohl. Die Ausstattung der Schule und die Mensa sind sehr gut und die Schüler und Schülerinnen erhalten bei Bedarf Hilfestellungen von den Lehrpersonen. Auch die Zusammenarbeit

mit dem Sekretariat und den Lehrpersonen funktioniert in der Regel gut; schade finden die Eltern, dass die Berufsausbildung generell ein schlechtes Image hat, obwohl sich auch viele leistungsstarke Schüler und Schülerinnen dort wiederfinden und ebenso die Möglichkeit besteht, die staatliche Abschlussprüfung zu machen.

In Bezug auf den **Lern und Erfahrungsraum** berichten die Eltern von einer guten **zeitlichen Verteilung** der Stunden und diesbezüglich auch von einer Ausgewogenheit von Theorie- und Praxisunterricht. Beide Modelle (Blockunterricht und einmal wöchentlich Unterricht) finden bei den Interviewten Anklang. Die Mittagspause ist nach Meinung einiger etwas knapp bemessen, da die Mensa oft sehr voll ist und die Wartezeiten dementsprechend lang sind. Guter **Unterricht** kann nach Meinung der Eltern stattfinden, wenn die Schüler und Schülerinnen motiviert werden mitzuarbeiten und in der Klasse Disziplin herrscht. Dies ist von Lehrperson zu Lehrperson unterschiedlich, auch sind die Jugendlichen in diesem Alter oft schwer zu motivieren. Einige Lehrpersonen würden auch die falschen Methoden anwenden, die den Jugendlichen oder den Inhalten nicht entsprechen. Dennoch finden sie, dass die **Qualität des Unterrichts** generell gut ist, vor allem in den Praxisfächern wird den Lernenden die nötige Fachkompetenz vermittelt, die nach Meinung einiger Eltern auch auf aktuellem Stand ist. Das Niveau in einigen Theoriefächern (v. a. Sprachfächern) finden die Eltern eher niedrig. Sie vermuten, es müsse wohl eher niedrig gehalten werden, um auch schwache Schüler und Schülerinnen zu motivieren. Einige Eltern bemängeln auch, dass zu wenig, in einigen Branchen gar kein, Englischunterricht vorgesehen ist und dass zu wenig auf die zunehmende Digitalisierung hingearbeitet wird. In einigen Fächern wird auch wenig berufsrelevantes Wissen vermittelt. **Der Umgang mit unterschiedlichen Voraussetzungen** ist gut. Die Lehrpersonen fördern vor allem schwache Schüler und Schülerinnen und bemühen sich Alternativen aufzuzeigen und sie mitzunehmen, bis sie die Schulpflicht erfüllt haben. In diesen Fällen ist auch die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sehr rege. Begabte Schüler und Schülerinnen werden weniger gefördert, oft werden sie zur Unterstützung von schwächeren Lernenden herangezogen. Ein Elternteil berichtet von differenzierten / schwierigeren Aufgabenstellungen, auch von differenzierter Bewertung, was als eher ungerecht empfunden wird. Die **Leistungsbewertung** ist großteils transparent und gerecht, die meisten Lehrpersonen bemühen sich, die Jugendlichen zu motivieren, dass diese gute Noten schreiben. Ein Elternteil berichtet von einer Situation, in der die Kriterien der Leistungsbewertung nicht ganz klar waren, ein Elternteil von einer Lehrperson, die nach Sympathie bewertet. **Hausaufgaben** werden sehr wenig gegeben. Vor allem in den Blockkursen sollten die fachspezifischen Fächer in der Schule geübt werden, da bei Schwierigkeiten oder Fragen die Ansprechperson im Betrieb in dieser Zeit ausfällt. Theoretische Inhalte könnten zuhause vertieft werden.

Zum Bereich **Schulkultur und Schulklima** äußern sich die Eltern durchwegs positiv. **Informationen** (Noten, Absenzen, ...) laufen in der Regel über das Mitteilungsheft, das wöchentlich von der Lehrperson, dem Arbeitgeber / der Arbeitgeberin und den Eltern unterschrieben wird. In einer Klasse

scheint diese Vorgehensweise etwas nachlässiger gehandhabt zu werden. Fallweise erhält man auch rechtzeitig eine E-Mail oder einen Brief über allfällige Mitteilungen (z. B. negative Noten am Ende des Semesters). Bei Problemen kann man Kontakt zur Schule / den Lehrpersonen aufnehmen bzw. wird von ihnen kontaktiert. Die Lehrpersonen zeigen sich bei Bedarf sehr disponibel. **Bürokratische Vorgänge** laufen reibungslos ab, im Sekretariat ist man hilfsbereit und zuvorkommend. **Der Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** wird als gut wahrgenommen, die Lehrpersonen legen Wert auf korrekte Manieren, sind menschlich, unterstützen und motivieren die Jugendlichen, auch wenn es die Ausnahmen gibt, die die Lernenden bloßstellen. Das Klima der Schüler und Schülerinnen untereinander ist auch gut. Der **Kontakt der Eltern zur Schule** beschränkt sich auf die Sprechtag oder den Tag der offenen Tür. Bei den Jugendlichen in der Lehrlingsausbildung besuchen die Sprechtag oft nur die Arbeitgeber / Arbeitgeberinnen.

Zur **Schulführungskraft** können viele Eltern wenig sagen, da sie sie höchstens vom Sehen her kennen. Die anderen beschreiben den Direktor als kompetent, lösungsorientiert und disponibel.

Die **Wirkungsqualitäten** sehen die Eltern gegeben, die Schule bereitet ihrer Meinung nach gut und zeitgemäß auf die **Berufswelt** vor, auch wenn in der dualen Ausbildung beide Partner (Schule und Betrieb) verantwortlich für einen guten Abschluss sind. Einige Jugendliche besuchen auch außerhalb der Schulzeit Kurse an der Schule zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung. Ein Elternteil sagt, man müsse die Jugendlichen mehr auf die berufliche Realität vorbereiten, vor allem was Arbeitsbedingungen und Umgangsformen anbelangt.

Entwicklungsbedarf sehen die Eltern in der Rekrutierung guter Fachlehrpersonen und in der Beseitigung des schlechten Rufs der Berufsbildung, den sie zu Unrecht genießt. Eltern könnten auch manchmal in teureres Material investieren; dies sei besser als immer billiges Material zu verwenden, das die Schule aus Kostengründen ankauft.

Als **Stärke der Schule** wird die individuelle Förderung von Jugendlichen gesehen und das Auffangen von Lernenden mit Schwierigkeiten (z. B. Schulabbrecher). Auch den Wert der praxisnahen Ausbildung heben manche Eltern hervor. Die technische Ausstattung und die gute Erreichbarkeit der Schule loben die Eltern ebenfalls.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

An der Landesberufsschule für Handwerk und Industrie wurden insgesamt 34 Stunden beobachtet und zwar sowohl Theorieunterricht in den Klassen als auch Praxisunterricht in den Werkstätten. Es fällt auf, dass das Schulgebäude übersichtlich angelegt und gut beschriftet ist, sodass man sich gut darin orientieren kann. Auch an den Außenstellen sind die Klassenräume mit einem Computer, einem Beamer oder digitalen Tafeln ausgestattet, die häufig zum Einsatz kommen. Des Weiteren gibt es verschließbare Schränke, höhenverstellbare Einzeltische und -stühle sowie eine Akustikdecke. Die Klassenräume sind, bezogen auf die Schülerzahl, geräumig, hell und freundlich, auch wenn sich nur wenige Plakate, Schülerarbeiten und Ähnliches an den Wänden finden. Auch die Praxisräume werden in Summe als gut ausgestattet wahrgenommen. Es gibt im Gebäude ein Schließsystem und jede Lehrperson öffnet am Morgen das Klassenzimmer mit einer Schlüsselkarte.

Bei der **Klassenführung** hatten, mit einigen Ausnahmen, alle Lehrpersonen einen guten Überblick über die Schüleraktivitäten. Die zielführende Nutzung der Unterrichtszeit und ein störungsfreier Unterricht waren überwiegend gegeben. Bei den wenigen Ausnahmen, wo es zu Störungen kam, gingen die Lehrperson großteils angemessen und effektiv damit um. Es wurde in der Regel Wert auf das gemeinsame Aufstehen und Grüßen gelegt. Die Schüler und Schülerinnen (sehr häufig handelt es sich um reine Bubenklassen) drifteten im Unterricht öfters in den Dialekt ab. Mehrere Lehrpersonen forderten die Jugendlichen immer wieder auf, die Hochsprache zu verwenden.

Was das **lernförderliche Klima** an der Schule betrifft, konnte in nahezu allen Klassen eine entspannte und angstfreie Atmosphäre sowie ein wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrpersonen, Schülern und Schülerinnen beobachtet werden. In beinahe allen besuchten Stunden war auch das Unterrichtstempo angemessen; es gab wenig Leerläufe, kaum Hektik und nach Fragestellungen gab es meist genügend Wartezeit. Mit einigen Ausnahmen, war ein konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern vonseiten der Lehrpersonen feststellbar, was sich durch eine positive Fehlerkultur, in der Fehler als Lernchance gesehen werden, zeigte.

Hinsichtlich der **Motivierung** der Schülerschaft konnten weniger Beobachtungen gemacht werden. Es fiel auf, dass die Lehrpersonen im Großen und Ganzen ihre Unterrichtsinhalte an der Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen ausrichteten. Mehrfach versuchten die Lehrenden auch die Aufmerksamkeit der Lernenden durch den Einsatz von verschiedenen Medien und Materialien zu wecken. In ca. zwei Drittel der Stunden kamen abwechslungsreiche, kognitiv aktivierende und nicht repetitive Aufgaben zum Einsatz. Zur Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer gab es kaum Beobachtungen.

Zur **Klarheit** der Unterrichtsstunden kann bemerkt werden, dass in allen besuchten Stunden die Arbeitsaufträge und Erklärungen angemessen und klar formuliert wurden. Auch waren die Lehreräußerungen im Raum fast immer gut verstehbar und ein Zusammenhang mit dem bisher Gelernten wur-

de meistens hergestellt. Im Großen und Ganzen konnte zudem ein inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf beobachtet werden. In einem Drittel der besuchten Stunden wurden die Unterrichtsziele ausdrücklich thematisiert.

Fast keine Beobachtungen konnten zur **Wirkungsorientierung** der Unterrichtsstunden gemacht werden. Eine Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase konnte in sieben Stunden festgestellt werden. Eine Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung bezüglich des Lernprozesses wurde in sieben Stunden beobachtet. Der Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts konnte in zwei Stunden ausgemacht werden.

Im Bereich der **Schülerorientierung** erfolgte fast immer eine differenzierte Rückmeldung zu individuellen Beiträgen und Leistungen der Schüler und Schülerinnen. In der Mehrheit der beobachteten Stunden bekamen die Jugendlichen Gelegenheit und Zeit, eigene Antworten zu finden. In mehr als der Hälfte der Stunden wurden Schülerbeiträge aufgegriffen und in den weiteren Unterricht eingebaut. Dass Schüler und Schülerinnen ermuntert wurden eigene Fragen zu stellen und diese dann in den Unterricht einbezogen wurden, konnte elf Mal beobachtet werden.

Zum **aktiven Lernen** konnte man in den einzelnen Unterrichtsstunden sehr wenige Beobachtungen machen. In knapp zwei Drittel der Stunden waren Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen vorhanden und sprachliche Inputs wurden durch Bilder, Filme, Tafelanschrieb und vieles mehr angereichert. In mehr als der Hälfte der Unterrichtsstunden kamen Aufgaben zum Einsatz, die ein problemlösendes und entdeckendes Lernen förderten; in knapp 50 Prozent der besuchten Stunden wurden den Schülern und Schülerinnen Freiräume eröffnet und der Unterricht wurde von den Jugendlichen aktiv mitgestaltet. Allerdings wurden diese letzten drei Aspekte auch mehrfach als fehlend empfunden. Vereinzelt bis keine Beobachtungen wurden bezüglich Anregung der Schüler und Schülerinnen zur Reflexion des eigenen Lernprozesses gemacht.

Das **Üben** der Lerninhalte war, wo beobachtbar, mehrfach vorhanden. Das Gelernte wurde in 25 Stunden durch angemessenes Üben gesichert und war in 21 Stunden durch Aufgabenstellungen gegeben, die eine Anwendung des Gelernten in neue Fragestellungen erforderten. Insgesamt fiel auf, dass der immer wieder hergestellte Praxisbezug einen großen Vorteil beim Unterrichten darstellte.

Zum Bereich der **Heterogenität** konnten wiederum nur sehr wenige Beobachtungen gemacht werden. Am ehesten konnte man eine Differenzierung durch Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo erkennen. Dies erfolgte in 22 Stunden. Die Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen, der Einsatz von differenziertem Lern- und Arbeitsmaterial sowie Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden konnten lediglich in zwei bis drei Stunden beobachtet werden. Zum zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung von heterogenen Lerngruppen gab es fast keine Beobachtungen.

Vielfältige Beobachtungen konnten zur **Variation der Methoden und Sozialformen** gemacht werden. In beinahe allen Stunden waren den Jugendlichen die geltenden Regeln und Abläufe bekannt. In fast allen Stunden war eine gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen feststellbar. Der Einsatz von unterschiedlichen Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit ...) und der Einsatz von angemessenen Unterrichtsmethoden konnte, bis auf einige Ausnahmen, beobachtet werden; selbiges gilt für den Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen. In knapp zwei Drittel der besuchten Unterrichtsstunden war die Sprechzeit zwischen Lehrenden und Lernenden ausgewogen. Nur vereinzelte Beobachtungen gab es bezüglich der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Vollzeitausbildung

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	26.02.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Schüler und Schülerinnen LBS Bozen
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	848
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	848
Vollständig beantwortete Fragebogen:	674
Rücklaufquote:	79,5%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	17
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	81,5%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Ausbildungsform	Ich besuche eine Fachausbildung (Vollzeit).
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	308

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

Ø

5 tiefste Werte

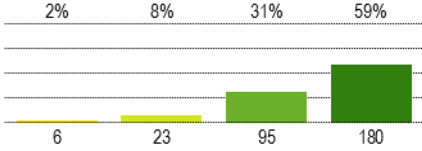
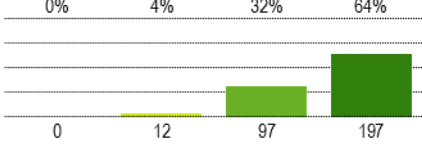
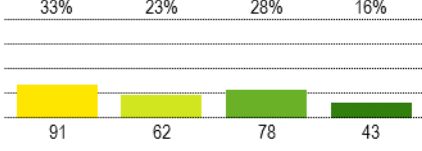
Ø

2.2 - Meine Klasse, die Arbeits- und Praxisräume sind gut ausgestattet.	3,6
3.11 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.	3,6
3.22 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,6
2.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.	3,5
3.13 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,4

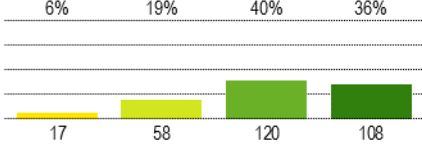
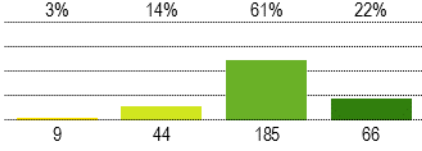
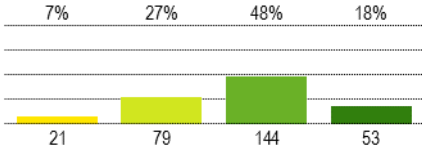
2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	2,3
4.4 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, fachspezifischen Bewerbe, ...).	2,3
3.20 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.	2,4
7.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	2,6
6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.	2,6

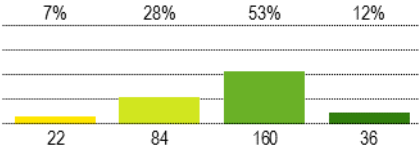
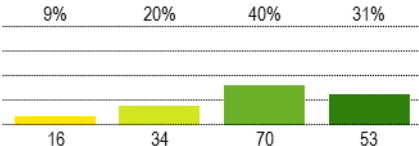
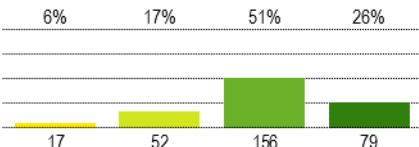
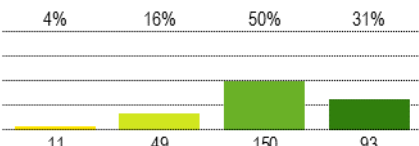
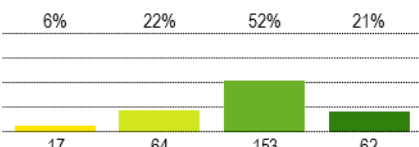
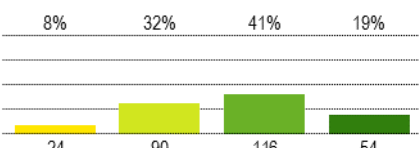
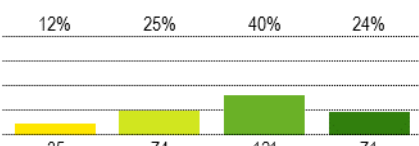
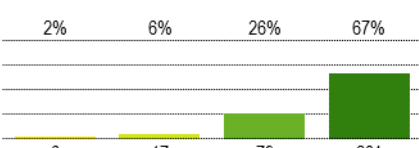
Detailergebnisse

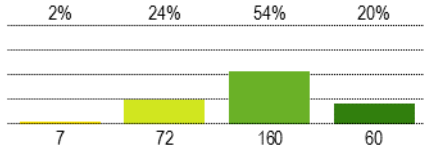
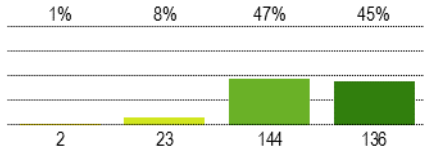
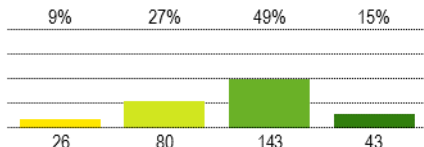
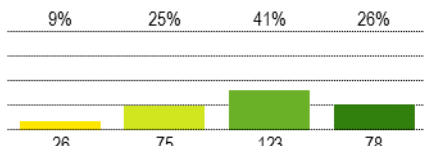
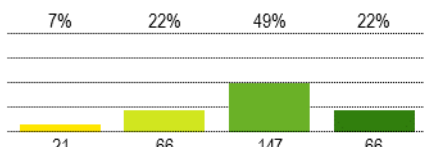
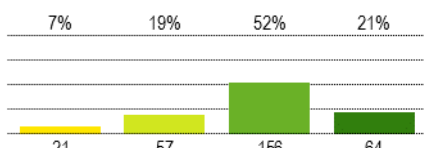
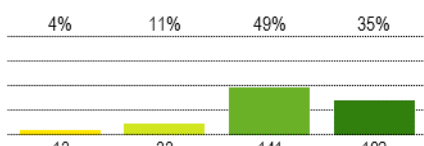
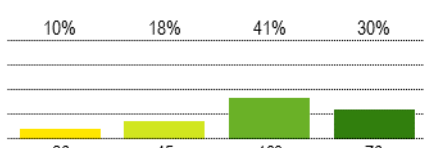
2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.									90%	304	3
2.2 - Meine Klasse, die Arbeits- und Praxisräume sind gut ausgestattet.									96%	306	1
2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.									44%	274	33

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.									75%	303	4
3.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.									83%	304	3
3.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.									66%	297	10

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.									65%	302	5
3.5 - Ich wurde in die Lernfelddidaktik (KSM, Lernsituation etc.) ausreichend und verständlich eingeführt. (Bitte nur angeben, falls diese Methode an deiner Schule praktiziert wird.)									71%	173	134
3.6 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.									77%	304	3
3.7 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.									80%	303	4
3.8 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.									73%	296	11
3.9 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.									60%	284	23
3.10 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.									64%	301	6
3.11 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.									92%	306	1

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.12 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.									74%	299	8
3.13 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.									92%	305	2
3.14 - In meinen Stärken werde ich gefördert.									64%	292	15
3.15 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.									67%	302	5
3.16 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.									71%	300	7
3.17 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.									74%	298	9
3.18 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.									84%	289	18
3.19 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.									72%	250	57

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.20 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.				2,4	25%	29%	28%	18%	46%	294	13
3.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.				3,2	4%	15%	40%	41%	82%	304	3
3.22 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.				3,6	2%	4%	30%	64%	94%	301	6
3.23 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.				2,9	7%	22%	48%	24%	72%	302	5
3.24 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.				3,0	9%	18%	42%	31%	73%	300	7
3.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.				3,2	4%	13%	45%	38%	83%	302	5

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich wurde über Neuerungen zum Schulabschluss (maturaführendes Jahr, Abschlussprüfungen etc.) informiert.				2,9	13%	18%	35%	34%	69%	283	23

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.2 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.				2,6	14%	26%	42%	18%	60%	257	49
4.3 - Die verpflichtenden Betriebspraktika sind für meine Ausbildung hilfreich.				3,3	6%	9%	37%	48%	86%	249	57
4.4 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, fachspezifischen Bewerbe, ...).				2,3	32%	26%	26%	16%	42%	262	44
4.5 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren.				2,7	13%	23%	41%	23%	64%	279	27

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.				2,8	10%	19%	47%	24%	71%	268	38
5.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.				3,3	6%	9%	36%	48%	85%	286	20

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.				2,6	11%	30%	43%	15%	58%	300	6
					34	91	129	46			
6.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.				2,9	7%	17%	51%	25%	76%	289	17
					20	49	148	72			

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.				3,3	3%	8%	43%	47%	89%	303	3
					8	24	129	142			
7.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.				2,6	17%	27%	32%	23%	56%	284	22
					49	77	92	66			

Lehrlingsausbildung

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	26.02.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Schüler und Schülerinnen LBS Bozen
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	848
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	848
Vollständig beantwortete Fragebogen:	674
Rücklaufquote:	79,5%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	17
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	81,5%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Ausbildungsform	Ich besuche eine Lehre.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	382

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
3.22 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,5	3.20 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.	2,0
2.2 - Meine Klasse, die Arbeits- und Praxisräume sind gut ausgestattet.	3,3	2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	2,1
2.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.	3,3	3.9 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.	2,4
5.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.	3,3	6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.	2,4
3.13 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,2	3.10 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	2,4

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.					6%	9%	38%	48%	86%	377	5
					21	33	143	180			
2.2 - Meine Klasse, die Arbeits- und Praxisräume sind gut ausgestattet.					3%	8%	41%	48%	89%	380	2
					12	31	156	181			
2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					37%	27%	21%	15%	36%	351	31
					129	96	75	51			

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.					10%	19%	40%	30%	70%	375	5
					39	73	150	113			
3.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.					9%	21%	48%	22%	70%	375	5
					34	80	180	81			
3.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.					11%	30%	44%	14%	58%	375	5
					43	113	165	54			

	Durchschnittswerte $\bar{x}$				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.					10%	30%	45%	15%	60%	374	6
				2,7	36	114	168	56			
3.5 - Ich wurde in die Lernfelddidaktik (KSM, Lernsituation etc.) ausreichend und verständlich eingeführt. (Bitte nur angeben, falls diese Methode an deiner Schule praktiziert wird.)					13%	20%	41%	26%	67%	264	116
				2,8	34	54	107	69			
3.6 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.					11%	26%	41%	22%	63%	376	4
				2,7	41	99	155	81			
3.7 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.					8%	17%	49%	26%	75%	376	4
				2,9	31	64	184	97			
3.8 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.					11%	26%	40%	23%	63%	372	8
				2,8	40	98	148	86			
3.9 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.					26%	27%	33%	14%	47%	353	27
				2,4	92	95	116	50			
3.10 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					23%	30%	34%	14%	47%	355	25
				2,4	82	105	119	49			
3.11 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.					13%	18%	32%	37%	69%	376	4
				2,9	48	68	120	140			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.12 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.					9%	28%	46%	17%	63%	371	9
					33	104	170	64			
3.13 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.					4%	11%	42%	43%	85%	373	7
					16	41	155	161			
3.14 - In meinen Stärken werde ich gefördert.					17%	27%	41%	16%	57%	366	14
					62	97	149	58			
3.15 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.					14%	27%	38%	21%	59%	363	17
					52	97	139	75			
3.16 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.					9%	28%	41%	21%	62%	369	11
					35	104	153	77			
3.17 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.					13%	31%	40%	16%	56%	373	7
					49	114	149	61			
3.18 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.					12%	21%	43%	24%	67%	354	26
					42	74	152	86			
3.19 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.					20%	23%	41%	17%	58%	322	58
					63	73	131	55			

	Durchschnittswerte $\bar{x}$				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.20 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.				2,0	49%	15%	17%	19%	36%	342	38
3.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.				3,1	6%	15%	40%	39%	79%	374	6
3.22 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.				3,5	4%	6%	29%	61%	89%	368	12
3.23 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.				2,8	12%	22%	37%	28%	65%	372	8
3.24 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.				2,8	13%	16%	47%	24%	71%	360	20
3.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.				2,7	16%	18%	41%	25%	66%	366	14

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte $\bar{x}$				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich wurde über Neuerungen zum Schulabschluss (maturaführendes Jahr, Abschlussprüfungen etc.) informiert.				2,8	19%	16%	31%	34%	65%	348	31

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.2 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.				2,5	21%	23%	38%	18%	56%	300	79
4.3 - Die verpflichtenden Betriebspraktika sind für meine Ausbildung hilfreich.				2,8	18%	15%	40%	27%	68%	265	114
4.4 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, fachspezifischen Bewerbe, ...).				2,5	28%	19%	24%	29%	53%	302	77
4.5 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren.				2,5	25%	19%	33%	23%	56%	305	74

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.				2,7	15%	19%	42%	24%	66%	306	70
5.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.				3,3	7%	10%	33%	50%	83%	343	33

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.					25%	25%	37%	13%	49%	358	16
					90	91	131	46			
6.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.					12%	16%	45%	26%	71%	349	25
					43	57	157	92			

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.					9%	12%	45%	34%	79%	358	16
					32	44	162	120			
7.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.					20%	22%	34%	24%	59%	331	43
					65	72	113	81			

Lehrpersonen

Vollzeitausbildung

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	26.02.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Lehrpersonen LBS Bozen
Per E-Mail eingeladene Befragte:	105
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	105
Vollständig beantwortete Fragebogen:	84
Rücklaufquote:	80,0%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	2
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	78,2%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer bei beiden Ausbildungsmöglichkeiten tätig ist, kann auch beides ankreuzen.)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 71

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
3.16 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,9	6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,8
3.11 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,8	6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,0
3.13 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,8	4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,0
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8	4.11 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,1
3.18 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,8	3.15 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,1

Detailergebnisse

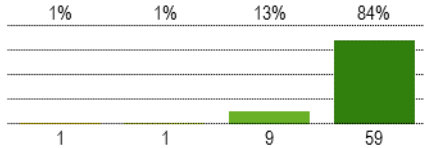
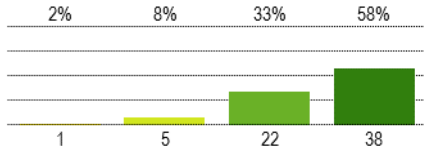
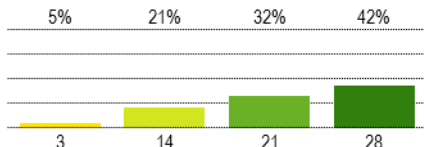
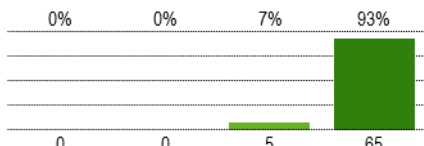
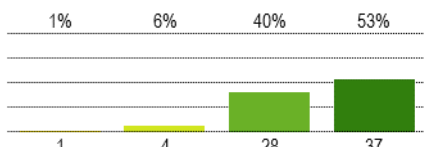
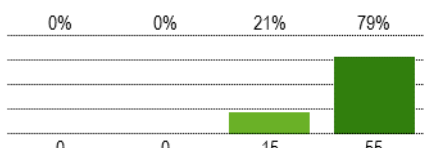
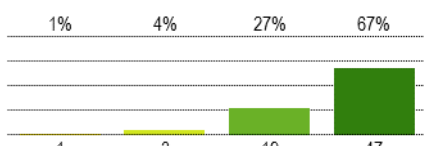
2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte $\bar{x}$				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.					1%	3%	13%	83%	96%	71	0
					1	2	9	59			
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.					1%	1%	24%	73%	97%	71	0
					1	1	17	52			

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte $\bar{x}$				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.					0%	9%	45%	46%	91%	69	1
					0	6	31	32			
3.2 - Die Lernfelddidaktik wird vom Kollegium gemeinsam umgesetzt. (Bitte nur ankreuzen, wenn die Lernfelddidaktik an der Schule praktiziert wird.)					4%	10%	38%	48%	85%	48	22
					2	5	18	23			
3.3 - Die didaktischen Jahrespläne werden von den Teams (Klassenräten) gemeinsam ausgearbeitet. (Bitte nur ankreuzen, wenn die Lernfelddidaktik an der Schule praktiziert wird.)					2%	13%	43%	43%	85%	47	23
					1	6	20	20			
3.4 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.					1%	6%	33%	59%	93%	69	1
					1	4	23	41			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.5 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).				3,2	2%	22%	35%	42%	77%	65	5
3.6 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.				3,7	0%	4%	21%	74%	96%	70	0
3.7 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.				3,4	0%	3%	51%	46%	97%	70	0
3.8 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.				3,6	0%	6%	33%	61%	94%	69	1
3.9 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.				3,7	0%	3%	20%	77%	97%	65	5
3.10 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.				3,5	2%	8%	25%	65%	90%	63	7
3.11 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.				3,8	0%	3%	13%	84%	97%	70	0
3.12 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.				3,4	3%	7%	33%	57%	90%	67	3

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.13 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.									97%	70	0
3.14 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.									91%	66	4
3.15 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.									74%	66	4
3.16 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.									100%	70	0
3.17 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.									93%	70	0
3.18 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.									100%	70	0
3.19 - Ich fühle mich an der Schule wohl.									94%	70	0

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.				3,3	3%	10%	42%	45%	87%	69	1
					2	7	29	31			
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.				3,2	4%	6%	51%	39%	90%	67	3
					3	4	34	26			
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.				3,5	1%	0%	42%	57%	99%	69	1
					1	0	29	39			
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.				3,3	1%	4%	54%	40%	94%	67	3
					1	3	36	27			
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.				3,0	6%	20%	40%	34%	74%	65	5
					4	13	26	22			
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.				3,6	2%	3%	28%	68%	95%	65	5
					1	2	18	44			
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.				3,5	0%	9%	35%	56%	91%	68	2
					0	6	24	38			
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.				3,3	6%	13%	24%	57%	81%	70	0
					4	9	17	40			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.				3,3	0%	9%	55%	36%	91%	64	6
4.10 - Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (Arbeitgeber, Praktikumsbetriebe, Verbände) funktioniert gut.				3,3	1%	12%	42%	45%	87%	67	3
4.11 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.				3,1	5%	16%	41%	38%	79%	58	12

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.				3,6	1%	6%	29%	64%	93%	70	0
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.				3,2	6%	14%	32%	48%	80%	66	4
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.				3,5	3%	3%	32%	62%	94%	68	2
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.				3,7	0%	6%	20%	74%	94%	69	1

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.											
					0%	1%	18%	81%			
					0	1	12	55	99%	68	2

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.											
					8%	15%	44%	32%			
					5	9	26	19	76%	59	11
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).											
					2%	3%	48%	47%			
					1	2	32	31	95%	66	4
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.											
					14%	25%	31%	30%			
					9	16	20	19	61%	64	6
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.											
					0%	10%	19%	71%			
					0	7	13	49	90%	69	1

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.											
				3,5	0%	3%	48%	48%	97%	62	8
					0	2	30	30			
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.				3,3							
					0%	14%	38%	48%	86%	58	12
					0	8	22	28			
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.				3,2							
					5%	12%	44%	39%	83%	59	11
					3	7	26	23			

Lehrlingsausbildung

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung: 26.02.2018

Verwendeter Fragebogen: Fragebogen Lehrpersonen LBS Bozen

Per E-Mail eingeladene Befragte: 105

Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: 0

Total eingeladene Befragte: 105

Vollständig beantwortete Fragebogen: 84

Rücklaufquote: 80,0%

Teilweise beantwortete Fragebogen: 2

Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: 78,2%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer bei beiden Ausbildungsmöglichkeiten tätig ist, kann auch beides ankreuzen.)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 41

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

Ø

5 tiefste Werte

Ø

3.16 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar. 3,9

3.13 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich. 3,9

3.18 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise. 3,9

5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent. 3,9

3.11 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein. 3,8

6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität. 2,9

7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf. 3,1

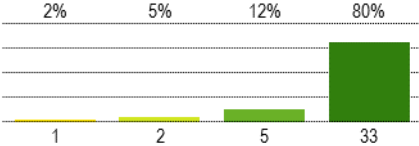
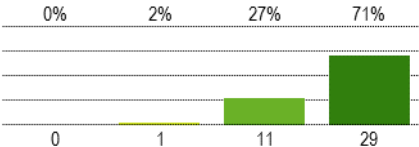
3.5 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.). 3,1

4.11 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent. 3,1

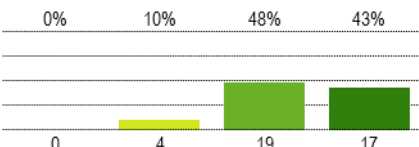
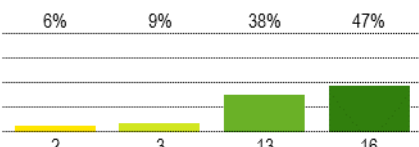
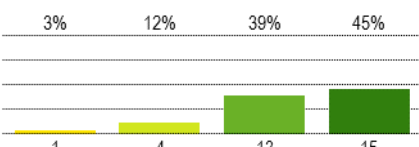
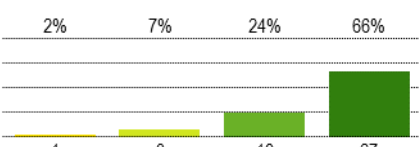
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt. 3,1

Detailergebnisse

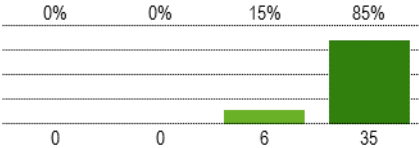
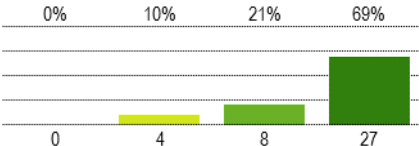
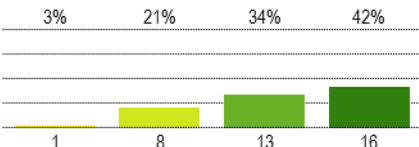
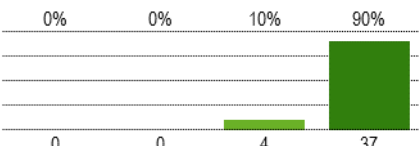
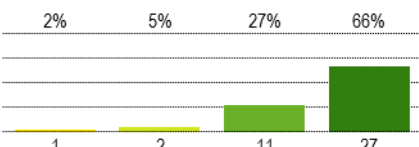
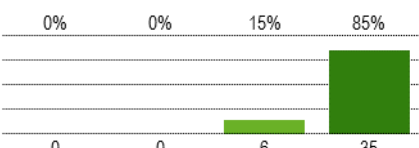
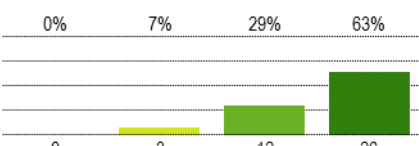
2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.									93%	41	0
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.									98%	41	0

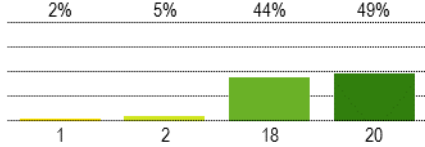
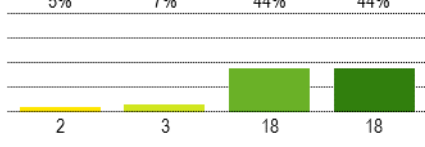
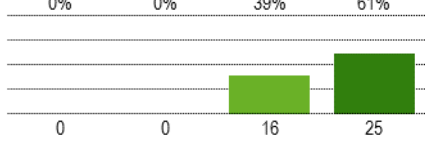
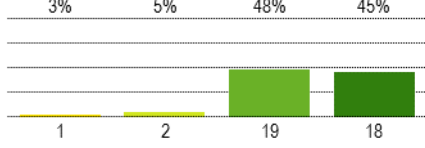
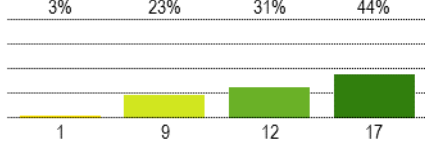
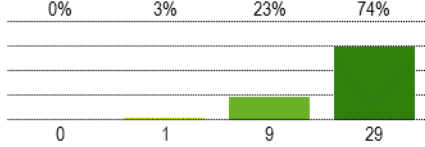
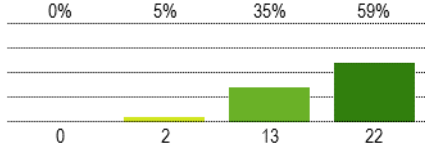
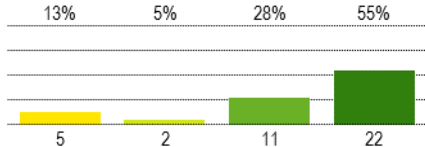
3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.									90%	40	1
3.2 - Die Lernfelddidaktik wird vom Kollegium gemeinsam umgesetzt. (Bitte nur ankreuzen, wenn die Lernfelddidaktik an der Schule praktiziert wird.)									85%	34	7
3.3 - Die didaktischen Jahrespläne werden von den Teams (Klassenräten) gemeinsam ausgearbeitet. (Bitte nur ankreuzen, wenn die Lernfelddidaktik an der Schule praktiziert wird.)									85%	33	8
3.4 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.									90%	41	0

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.5 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).				3,1	5%	24%	29%	42%	71%	38	3
3.6 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.				3,8	0%	5%	12%	83%	95%	41	0
3.7 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.				3,6	0%	2%	39%	59%	98%	41	0
3.8 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.				3,7	0%	2%	24%	73%	98%	41	0
3.9 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.				3,8	0%	3%	19%	78%	97%	36	5
3.10 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.				3,6	0%	11%	20%	69%	89%	35	6
3.11 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.				3,8	2%	2%	10%	85%	95%	41	0
3.12 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.				3,2	7%	10%	41%	41%	83%	41	0

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.13 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.									100%	41	0
3.14 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.									90%	39	2
3.15 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.									76%	38	3
3.16 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.									100%	41	0
3.17 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.									93%	41	0
3.18 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.									100%	41	0
3.19 - Ich fühle mich an der Schule wohl.									93%	41	0

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.									93%	41	0
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.									88%	41	0
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.									100%	41	0
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.									92%	40	1
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.									74%	39	2
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.									97%	39	2
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.									95%	37	4
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.									82%	40	1

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.					3%	11%	50%	36%	86%	36	5
				3,2	1	4	18	13			
4.10 - Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (Arbeitgeber, Praktikumsbetriebe, Verbände) funktioniert gut.					3%	10%	33%	55%	88%	40	1
				3,4	1	4	13	22			
4.11 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.					11%	11%	33%	44%	78%	36	5
				3,1	4	4	12	16			

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.					0%	10%	28%	63%	90%	40	1
				3,5	0	4	11	25			
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.					5%	10%	33%	51%	85%	39	2
				3,3	2	4	13	20			
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.					2%	2%	24%	71%	95%	41	0
				3,6	1	1	10	29			
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.					0%	10%	15%	76%	90%	41	0
				3,7	0	4	6	31			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.											
					0%	0%	15%	85%	100%	40	1
					0	0	6	34			

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.											
					14%	11%	23%	51%	74%	35	6
					5	4	8	18			
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).											
					5%	0%	33%	62%	95%	39	2
					2	0	13	24			
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.											
					15%	18%	28%	38%	67%	39	2
					6	7	11	15			
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.											
					0%	7%	12%	80%	93%	41	0
					0	3	5	33			

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte $\bar{x}$				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.											
				3,4	0%	8%	49%	44%	92%	39	2
					0	3	19	17			
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.				3,2							
					0%	21%	35%	44%	79%	34	7
					0	7	12	15			
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.				3,1							
					6%	12%	53%	29%	82%	34	7
					2	4	18	10			

Eltern

Vollzeitausbildung

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	26.02.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Eltern LBS Bozen
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	848
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	848
Vollständig beantwortete Fragebogen:	144
Rücklaufquote:	17,0%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	12
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	18,4%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Ausbildungsform	Mein Sohn/meine Tochter besucht eine Fachausbildung (Vollzeit).
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	87

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8	6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,3
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,7	3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	2,8
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,6	3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	2,9
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,6	4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	2,9
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,6	4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,0

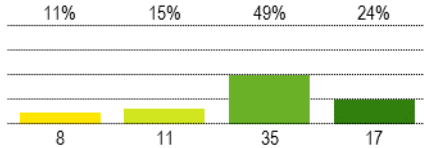
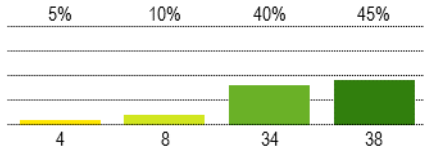
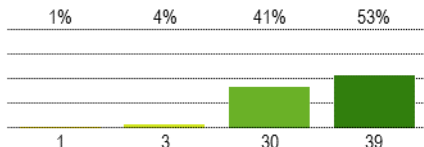
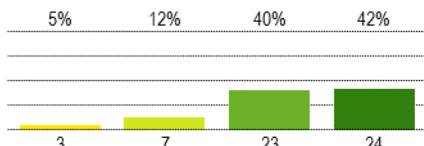
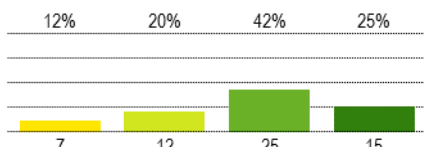
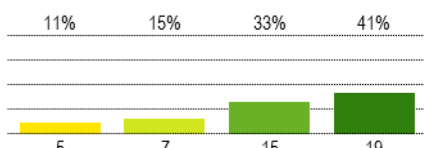
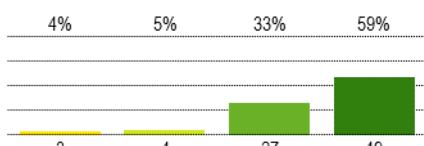
Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

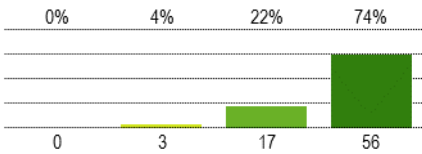
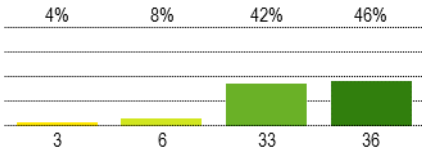
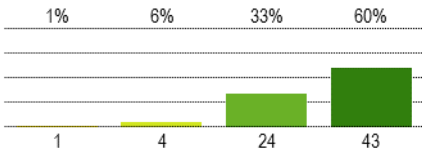
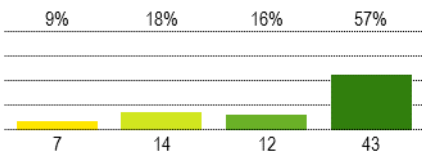
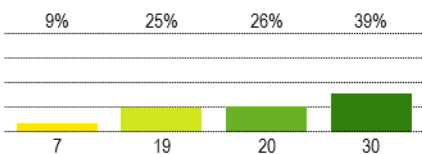
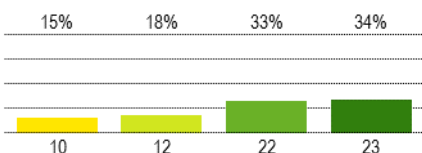
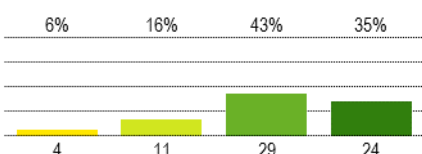
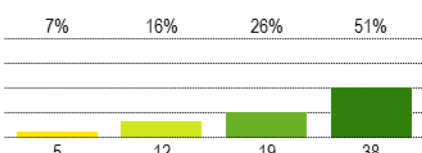
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.					6%	3%	16%	74%	91%	86	0
					5	3	14	64			
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.					5%	15%	29%	51%	80%	84	2
					4	13	24	43			
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.					1%	4%	23%	71%	95%	77	9
					1	3	18	55			

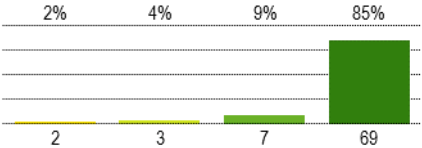
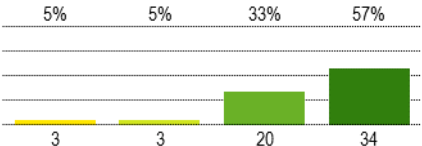
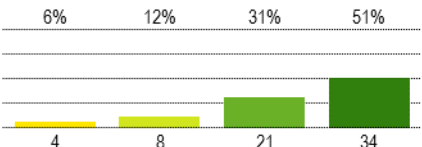
3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					12%	13%	40%	36%	76%	78	6
					9	10	31	28			
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.					4%	11%	46%	40%	86%	83	1
					3	9	38	33			
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.					7%	24%	33%	36%	69%	72	12
					5	17	24	26			

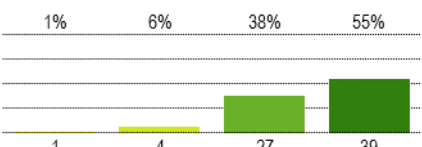
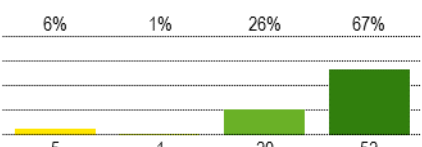
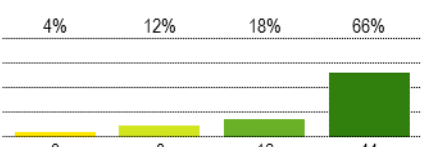
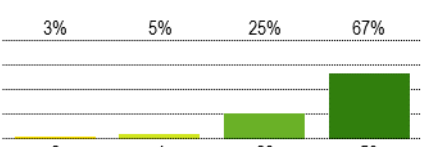
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.									73%	71	13
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.									86%	84	0
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.									95%	73	11
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.									82%	57	27
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.									68%	59	25
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.									74%	46	38
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.									92%	83	1

4 - Schulkultur und Schulklima

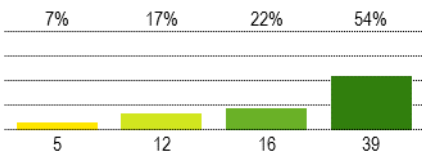
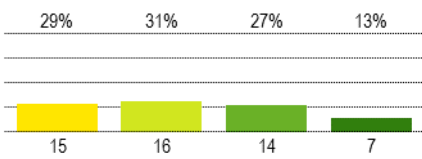
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.									96%	76	6
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.									88%	78	4
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.									93%	72	10
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.									72%	76	6
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.									66%	76	6
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).									67%	67	15
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.									78%	68	14
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.									77%	74	8

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.									94%	81	1
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.									90%	60	22
4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.									82%	67	15

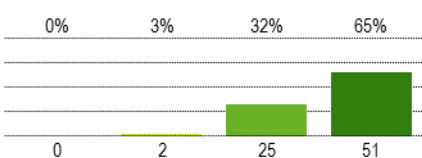
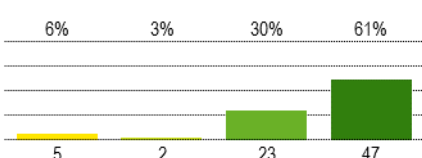
5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.									93%	71	11
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.									92%	78	4
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.									84%	67	15
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.									92%	79	3

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.									76%	72	10
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.									40%	52	30

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.									97%	78	4
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.									91%	77	5

Lehrlingsausbildung

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	26.02.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Eltern LBS Bozen
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	848
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	848
Vollständig beantwortete Fragebogen:	144
Rücklaufquote:	17,0%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	12
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	18,4%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Ausbildungsform	Mein Sohn/meine Tochter besucht eine Lehre.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	68

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

Ø

2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,7
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,6
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,6
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,5
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,5

5 tiefste Werte

Ø

6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,0
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	2,7
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	2,9
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,0
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,0

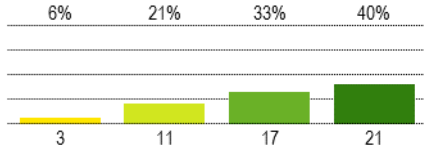
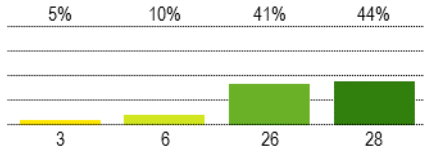
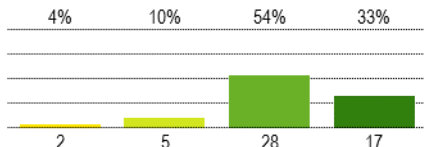
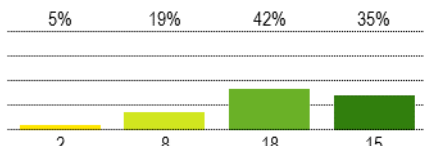
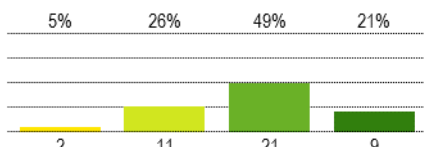
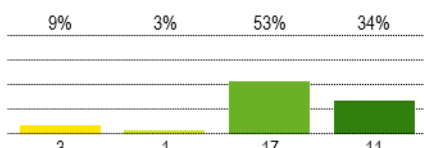
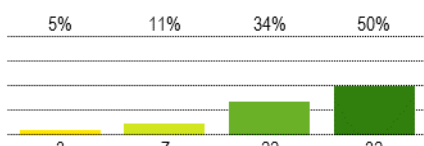
Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

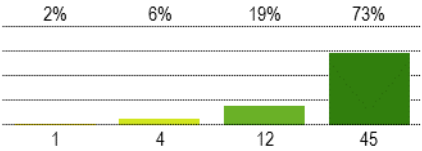
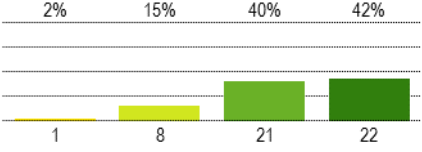
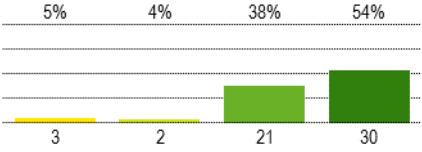
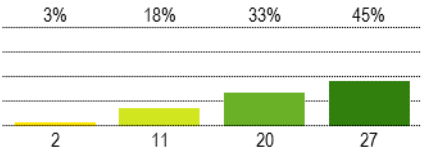
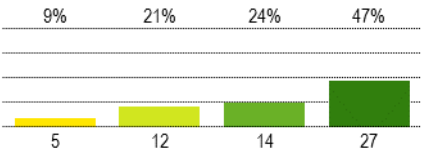
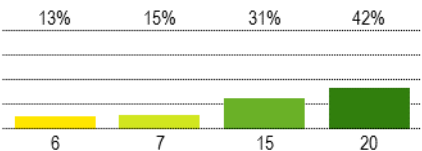
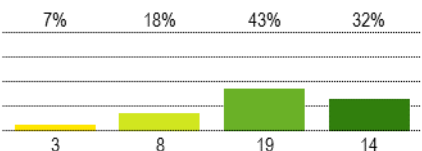
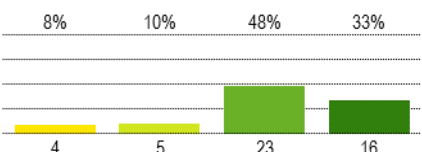
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.					6%	3%	23%	68%	91%	66	0
					4	2	15	45			
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.					10%	15%	39%	36%	75%	61	5
					6	9	24	22			
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.					2%	2%	25%	72%	97%	60	6
					1	1	15	43			

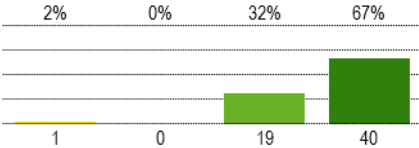
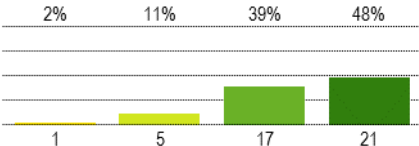
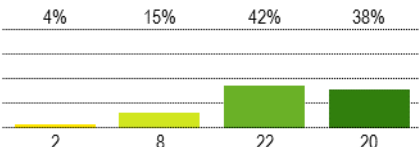
3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					6%	29%	27%	39%	65%	49	16
					3	14	13	19			
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.					2%	21%	33%	44%	78%	63	2
					1	13	21	28			
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.					8%	13%	48%	31%	79%	52	13
					4	7	25	16			

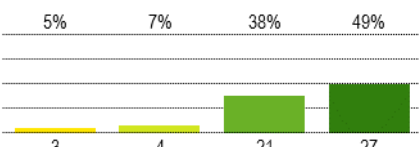
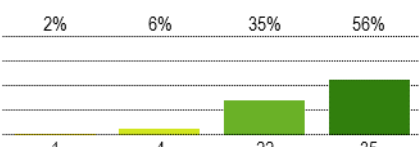
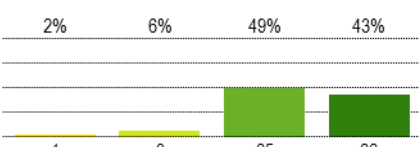
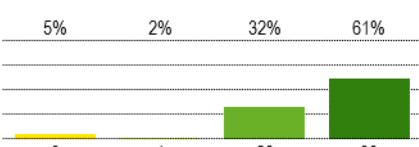
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.									73%	52	13
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.									86%	63	2
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.									87%	52	13
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.									77%	43	22
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.									70%	43	22
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.									88%	32	33
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.									84%	64	1

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.									92%	62	3
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.									83%	52	13
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.									91%	56	9
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.									78%	60	5
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.									71%	58	7
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).									73%	48	17
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.									75%	44	21
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.									81%	48	17

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.									98%	60	5
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.									86%	44	21
4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.									81%	52	13

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.									87%	55	10
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.									92%	62	3
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.									92%	51	14
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.									94%	62	3

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.					22%	13%	35%	31%	65%	55	10
					12	7	19	17			
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.					51%	13%	23%	13%	36%	39	26
					20	5	9	5			

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.					5%	2%	32%	62%	94%	63	1
					3	1	20	39			
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.					3%	10%	32%	54%	86%	59	5
					2	6	19	32			

Lehrherren und Lehrherrinnen

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	26.02.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Lehrherr/Lehrherrin LBS Bozen
Per E-Mail eingeladene Befragte:	368
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	368
Vollständig beantwortete Fragebogen:	178
Rücklaufquote:	48,4%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	53
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	62,8%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

Ø

5 tiefste Werte

Ø

1.3 - Die Lehrlinge leiten die Mitteilungen der Schule an den Betrieb weiter.	3,6
3.2 - In der Berufsschule werden grundlegende Arbeitshaltungen (z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit) vermittelt.	3,5
1.2 - Es ist klar geregelt, wie ich an die Informationen zum Leistungsstand und den Fehlzeiten der Auszubildenden aus der Berufsschule komme.	3,4
1.1 - Ich weiß, an wen ich mich in der Berufsschule wenden kann, wenn ich ein Anliegen habe.	3,3
3.5 - Die Lerninhalte werden immer wieder mit Praxiswissen verbunden.	3,1

1.6 - Unsere Branche wird regelmäßig nach Vorschlägen zur Verbesserung der Ausbildung an der Berufsschule befragt.	1,8
1.4 - Es gibt regelmäßige Treffen mit den Lehrpersonen zur inhaltlichen Abstimmung der Ausbildung.	2,0
2.1 - Es gibt immer wieder außerschulische Veranstaltungen (Lehrfahrten, Exkursionen ...), die zur Ausbildungsqualität beitragen.	2,0
3.1 - Die Berufsschule probiert immer wieder Neues aus.	2,6
2.2 - Die Lehrpersonen berücksichtigen beruflich relevante Entwicklungen und Neuerungen in ihrem Unterricht.	2,6

Detailergebnisse

1 - Kommunikation durch die Schule und Zusammenarbeit

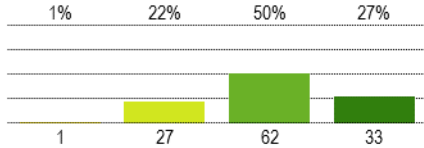
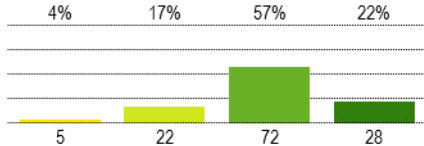
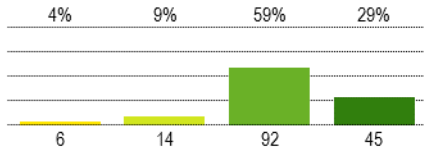
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich weiß, an wen ich mich in der Berufsschule wenden kann, wenn ich ein Anliegen habe.				3,3	7%	14%	25%	55%	79%	185	7
					13	25	46	101			
1.2 - Es ist klar geregelt, wie ich an die Informationen zum Leistungsstand und den Fehlzeiten der Auszubildenden aus der Berufsschule komme.				3,4	3%	12%	27%	59%	86%	181	11
					5	21	49	106			
1.3 - Die Lehrlinge leiten die Mitteilungen der Schule an den Betrieb weiter.				3,6	2%	8%	24%	66%	90%	187	5
					3	15	45	124			
1.4 - Es gibt regelmäßige Treffen mit den Lehrpersonen zur inhaltlichen Abstimmung der Ausbildung.				2,0	42%	30%	16%	12%	29%	171	21
					71	51	28	21			
1.5 - Die Turnusse des Blockunterrichts entsprechen den betrieblichen Realitäten.				2,8	18%	16%	34%	31%	66%	122	70
					22	20	42	38			
1.6 - Unsere Branche wird regelmäßig nach Vorschlägen zur Verbesserung der Ausbildung an der Berufsschule befragt.				1,8	52%	26%	13%	9%	22%	163	29
					84	43	22	14			

2 - Qualität der berufsbezogenen Ausbildung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Es gibt immer wieder außerschulische Veranstaltungen (Lehrfahrten, Exkursionen ...), die zur Ausbildungsqualität beitragen.					33%	39%	21%	7%	28%	160	28
					52	63	34	11			
2.2 - Die Lehrpersonen berücksichtigen beruflich relevante Entwicklungen und Neuerungen in ihrem Unterricht.					13%	28%	45%	14%	59%	142	46
					18	40	64	20			
2.3 - Im Unterricht an der Berufsschule werden regelmäßig berufsrelevante Methoden trainiert.					7%	31%	44%	18%	62%	150	38
					11	46	66	27			
2.4 - Die Einführung des Lernfeldunterrichts verbessert die Ausbildungsqualität.					5%	17%	52%	25%	77%	132	56
					7	23	69	33			

3 - Schul- und Unterrichtsqualität

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Die Berufsschule probiert immer wieder Neues aus.					11%	33%	46%	10%	56%	128	56
					14	42	59	13			
3.2 - In der Berufsschule werden grundlegende Arbeitshaltungen (z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit) vermittelt.					1%	7%	37%	55%	92%	161	23
					1	12	60	88			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.3 - Häufig werden Unterrichtsmethoden angewendet, welche die Teamfähigkeit fördern.									77%	123	61
3.4 - Grundlegende kommunikative Kompetenzen werden an der Schule eingeübt.									79%	127	57
3.5 - Die Lerninhalte werden immer wieder mit Praxiswissen verbunden.									87%	157	27